



# **Modulhandbuch**

## **LOGOPÄDIE (B.Sc.)** Bachelor-Studiengang

Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth  
Fachbereich Bauwesen Geoinformation Gesundheitstechnologie  
Abteilung „Technik und Gesundheit für Menschen“  
Studienort Oldenburg

Stand September 2020

## Vorwort

Das Modulhandbuch beschreibt den Studieninhalt des Bachelorstudiengangs Logopädie, B.Sc., der Jade Hochschule am Campus Oldenburg. Dieser Studiengang wird an der Jade Hochschule in einem additiven Modell angeboten und baut somit auf eine abgeschlossene berufsfachschulische Ausbildung zur staatlich anerkannten Logopädin bzw. zum staatlich anerkannten Logopäden auf. Die Inhalte der logopädischen Berufsausbildung, die in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) festgelegt sind, entsprechen den Inhalten der Module 1 bis 12. Nach individueller Prüfung werden daher die Module 1 bis 12 anerkannt, 90 Leistungspunkte auf die abgeschlossene Berufsausbildung angerechnet und die Studierenden nach Zulassung zum Studium in das 4.Semester eingestuft. Studierende absolvieren an der Jade Hochschule somit ausschließlich die Semester 4 bis 7 mit den Modulen 13 bis 32.

Der Inhalt des Studiengangs gliedert sich in Module, die in dem vorliegenden Modulhandbuch hinsichtlich ihrer Inhalte, Organisation und Struktur beschrieben werden. Die Modulübersicht auf Seite 3 bietet dazu einen orientierenden Überblick über die Gesamtheit aller Module des Studiengangs. Verwendete Abkürzungen werden in dem Abkürzungsverzeichnis auf Seite 4 erläutert.

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und unterstützen Sie selbstverständlich bei allen Fragen rund um das Studium. Kontaktieren Sie uns daher gerne bei bestehenden Fragen oder weitergehendem Interesse.

Prof. Dr. Jörg Bitzer

(Studiendekan der Lehreinheit Technik und Gesundheit für Menschen)

Sybille Seybold

(wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Logopädie)

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort.....	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
Modulkatalog gem. § 5 Abs. 3 BPO-A .....	3
Abkürzungsverzeichnis.....	4
Modul 13 – Statistik für Therapiewissenschaften .....	5
Modul 14 – Gesundheitswissenschaften im Kontext der Logopädie .....	8
Modul 15 – Technische Grundlagen .....	12
Modul 16 – Forschungsmethodik, Studiendesign, Evaluation .....	14
Modul 17 – Audiometrie und Hörsysteme .....	17
Modul 18 – Wissenschaftliches Arbeiten und Fachenglisch.....	20
Modul 19 – Evidenzbasierte Therapie und Praxis.....	22
Modul 20 – Neurokognition – Sprache und Hören .....	24
Modul 21 – Technikgestützte therapeutische Verfahren in Diagnostik und Therapie .....	27
Modul 22 – Wahlpflichtfach I.....	30
Modul 23 – Einführung in die Aurale Rehabilitation .....	37
Modul 24 – Transdisziplinäres Projekt I/Laborarbeit .....	40
Modul 25 – Recht, Ökonomie und Qualitätssicherung im Gesundheitswesen .....	42
Modul 26 – Usability-Evaluation und Wirkungsforschung .....	46
Modul 27 – Spracherkennung, -synthese, -analyse, -diagnostik .....	49
Modul 28 – Parameter klinischer Entscheidungsfindung.....	52
Modul 29 – Wahlpflichtfach II.....	54
Modul 30 – Transdisziplinäres Projekt II/Laborarbeit .....	61
Modul 31 – Praxisphase .....	62
Modul 32 – Bachelorarbeit.....	63

## Modulkatalog gem. § 5 Abs. 3 BPO-A

Semester	Modul-Nr.	Modulname	Modulart	Prüfungsform	Art und Umfang oder Gewichtung der Prüfung * gem. § 8 Teil A BPO	Workload		LP nach ECTS
						Kontaktstunden	Selbststudium (h.)	
4	13	Statistik für Therapiewissenschaften	P	PL	K90/M30	54/4	96	5
4	14	Gesundheitswissenschaften im Kontext der Logopädie	P	PL	H15-25/K90	54/4	96	5
4	15	Technische Grundlagen	P	PL	K90/M30	54/4	96	5
4	16	Forschungsmethodik, Studiendesign, Evaluation	P	PL	H20-30/K90/M30	54/4	96	5
4	17	Audiometrie und Hörsysteme	P	PL	K90/M30	54/4	96	5
4	18	Wissenschaftliches Arbeiten und Fachenglisch	P	PL	2/3H10+1/3R10	54/4	96	5
5	19	Evidenzbasierte Therapie und Praxis	P	PL	K90/M30	54/4	96	5
5	20	Neurokognition - Sprache und Hören	P	PL	K90/M30	54/4	96	5
5	21	Technikgestützte therapeutische Verfahren in Diagnostik und Therapie	P	PL	K90/M30	54/4	96	5
5	22	Wahlpflichtveranstaltung: ** 22.1 Didaktik/Leiten von Gruppen	WP	PL	H15	54/4 M22.4 alternativ 25	96 M22.4 alternativ 125	5
22.2 Medizinsoziologie		K90/2/3H10+1/3R10						
22.3 Funktionale Gesundheit		K90/M30						
22.4 Gesundheitskommunikation und Patienteninformation		H15						
22.5 Computernutzung und Programmierung für Logopäden		EDR						
5	23	Einführung in die aurale Rehabilitation	P	PL	R20/K90/H15	54/4	96	5
5	24	Transdisziplinäres Projekt I/Laborarbeit	P	SL	PB	54/4	96	5
6	25	Recht, Ökonomie und Qualitätssicherung im Gesundheitswesen	P	PL	H15	54/4 alternativ 25	96 alternativ 125	5
6	26	Usability-Evaluation und Wirkungsforschung	P	PL	K90/M30	54/4	96	5
6	27	Spracherkennung, -synthese, -analyse, -diagnostik	P	PL	K90/M30/R20	54/4	96	5
6	28	Parameter klinischer Entscheidungsfindung	P	PL	H15/R20	54/4	96	5
6	29	Wahlpflichtveranstaltung: ** 29.1 Vertiefende Methoden in der auralen Rehabilitation	WP	PL	K90/M30	54/4	96	5
29.2 Automatische Verfahren zur dialog- orientierten Sprachkommunikation/TTS		KA						
29.3 Existenzgründung		HA15						
29.4 Gerontologie		K90/2/3R10+1/3H10						
6	30	Transdisziplinäres Projekt II/Laborarbeit	P	SL	PB	54/4	96	5
7	31	Praxisphase	P	SL	PB		540	18
7	32	Bachelor-Arbeit mit Kolloquium	P	PL	Bachelor-Arbeit		360	12

Abkürzungsverzeichnis ab S. 116

\* Bei optionalem Angebot wird die Prüfungsart zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

\*\* Die Wahlpflichtmodule bestehen aus einer Auswahl aus den o.g. Veranstaltungen. Drei Veranstaltungen werden nach Mehrheitsentscheidung angeboten. Die Liste kann durch Beschluss des Fachbereichsrates erweitert werden. Die Auswahl ist auf das tatsächliche Lehrangebot der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburger/Elsfleth beschränkt.

## Abkürzungsverzeichnis

Kürzel	Erklärung
EA	Experimentelle Arbeit
ECTS	European Credit Transfer System
EDR	Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen
h	Stunden
<i>H Zahl</i>	<i>Hausarbeit (Anzahl der Seiten)</i>
KA	Kursarbeit
<i>K Zahl</i>	<i>Klausur (Bearbeitungszeit in Minuten)</i>
M	Modul
LP	Leistungspunkt
<i>M Zahl</i>	<i>Mündliche Prüfung (Dauer in Minuten)</i>
P	Pflichtmodul
PB	Projektbericht
PL	Prüfungsleistung
<i>R Zahl</i>	<i>Referat (Dauer in Minuten)</i>
SL	Studienleistung
SoSe	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden
WP	Wahlpflichtmodul
WS	Wintersemester

## Modul 13 – Statistik für Therapiewissenschaften

<b>Modul-Nr. 13</b>	<b>Modultitel:</b> Statistik für Therapiewissenschaften		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Statistics in Therapy Sciences		
<b>Modulverantwortliche Person:</b> Prof. N.N. (P2), (Lehrende Person: Prof. N.N. (P2))			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> WS	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr			<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Das Qualifikationsziel wird in dem Erreichen statistischer Grundkompetenzen gesehen, um wissenschaftliche Therapiestudien verstehen und Ergebnisse interpretieren zu können.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deskriptive statistische Kennwerte und relevante Verteilungsformen,</li> <li>• Zusammenhang von Forschungsfragen und Forschungshypothesen,</li> <li>• verschiedene Hypothesenarten (Nullhypothesen, Alternativhypothesen, Gegenhypothesen, Unterscheidungs- und Zusammenhangshypothesen),</li> <li>• Methoden und deren Voraussetzungen zur statistischen Überprüfung von Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen in Form von parametrischen und non-parametrischen Mittelwertvergleichen, Varianzanalysen, Korrelationen und Regressionen,</li> <li>• wichtige systematische und unsystematische Fehler und Fehlerquellen in der Therapieforschung,</li> <li>• Bedeutung, Berechnung, Verwendung und Interpretation von Effektstärken,</li> <li>• Vorgehensweise und Methodik der Beschreibung und Zusammenfassung von statistischen Ergebnissen (APA-Richtlinien),</li> <li>• Statistiksoftware SPSS vertieft sowie andere relevante Statistikprogramme im Überblick.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennwerte der deskriptiven Statistik definieren,</li> <li>• Arbeits- und Forschungshypothesen passend zu Forschungsfragen formulieren,</li> <li>• Hypothesentests erklären, das jeweils geeignete methodische Vorgehen bestimmen und anwenden,</li> <li>• Fehlerquellen erkennen und diesbezüglich das statistische Vorgehen erläutern und anpassen,</li> <li>• wichtige Effektgrößen und Effektstärken definieren, berechnen und den Einsatz in klinischen Studien neben Signifikanzprüfungen reflektieren,</li> <li>• Ergebnisse von statistischen Berechnungen</li> </ul>		

	entsprechend der APA-Richtlinien zusammenfassen und beschreiben.
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der deskriptiven Statistik mit wichtigen statistischen Kennwerten,</li> <li>• Hypothesentypen, Formulieren von Hypothesen, Aufstellen von Hypothesen bezogen auf verschiedene Forschungsdesigns,</li> <li>• parametrische und non-parametrische Hypothesentests zur Überprüfung von Zusammenhangs- und Unterschiedshypothesen</li> <li>• Effektgrößen und Effektstärken,</li> <li>• Überblick über relevante Statistikprogramme (Stata, R, SAS etc.) und Vertiefung der Statistik-Software SPSS,</li> <li>• Datenaufbereitung, Dokumentation von Daten, Darstellung und Zitieren von Forschungsergebnissen (APA-Richtlinien).</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Das Modul wird in Form eines Seminars zur Vermittlung der Grundlagen in der deskriptiven Statistik und Interferenzstatistik angeboten. In das Seminar werden Übungen integriert, in denen sie die Statistik-Software SPSS kennenlernen und statistische Berechnungen durchführen.
<b>Lernformen:</b>	Der Modulinhalt wird in Form von seminaristischem Unterricht vermittelt. Zur inhaltlichen Vertiefung führen die Studierenden selbstständig Literaturrecherchen durch und berechnen selbstständig statistische Übungsaufgaben. Die Darstellung von Ergebnissen erfolgt in Präsentationen vor der Gruppe.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Die Prüfungsleistung besteht optional aus: - einer Klausur; Klausurdauer: 90 min oder - einer mündlichen Prüfung; Prüfungsdauer: 30 min. In den Prüfungsleistungen sollen die Studierenden die statistischen Kenntnisse ohne Hilfsmittel abrufen und in Übungsaufgaben anwenden können.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M16, M18, M19, M26, M28, M32
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bortz, J. &amp; Lienert, G. A. (2008) <i>Kurzgefasste Statistik für die klinische Forschung: Leitfaden für die verteilungsfreie Analyse kleiner Stichproben</i>, 3rd edn, Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>2. Bortz, J. &amp; Schuster, C. (2016) <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i>, 7th edn, Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>3. Diaz-Bone, R. (2018) <i>Statistik für Soziologen</i>, 3rd edn, Konstanz, München. UVK/Lucius.</li> <li>4. Döring, N. &amp; Bortz, J. (2016) <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i>, 5th edn, Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>5. Field, A. (2018) <i>Discovering statistics using IBM SPSS statistics</i>, 5th edn, Los Angeles, London, New Delhi, Singapore, Washington DC, Melbourne: SAGE.</li> <li>6. Gaus, W. &amp; Muche, R. (2017) <i>Medizinische Statistik: Angewandte Biometrie für Ärzte und Gesundheitsberufe</i>, 2nd edn, Stuttgart: Schattauer.</li> <li>7. Guggenmoos-Holzmann, I. &amp; Wernecke, K.-D. (1995)</li> </ol>

	<p><i>Medizinische Statistik</i>, Berlin: Blackwell Wiss.-Verl.</p> <p>8. Lienert, G. A. &amp; Raatz, U. (1998) <i>Testaufbau und Testanalyse</i>, 6th edn, Weinheim: Beltz.</p> <p>9. Schäfer, A. &amp; Schöttker-Königer, T. (2015) <i>Statistik und quantitative Methoden für Gesundheitsfachberufe</i>, Berlin, Heidelberg: Springer.</p>
--	---



## Modul 14 – Gesundheitswissenschaften im Kontext der Logopädie

<b>Modul-Nr. 14</b>	<b>Modultitel:</b> Gesundheitswissenschaften im Kontext der Logopädie		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Health Sciences in the Context of Speech and Language Therapy		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. Dr. F. Koppelin, (Lehrende Person: Prof. Dr. F. Koppelin (2 SWS), S. Seybold (2 SWS))			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> WS	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr			<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Das Qualifikationsziel des Moduls liegt in dem Erwerb von zentralen Public Health Theorien und Strategien sowie deren Anwendungsgebieten.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Public Health und Public Health als gegenwärtige Wissenschaftsdisziplin,</li> <li>• zentrale Organisationen und Akteure der nationalen und internationalen Public Health,</li> <li>• Grundbegriffe und -strategien, Teilgebiete und Charakteristika der Public Health,</li> <li>• relevante Gesundheitsmodelle und -theorien sowie deren Bedeutung in Hinblick auf die Konzeption von gesundheitsbezogenen Maßnahmen,</li> <li>• zielgruppenspezifische Entwicklung von gesundheitsbezogenen Maßnahmen unter Berücksichtigung von kultur- und gendersensiblen Aspekten,</li> <li>• Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und Gesundheit.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Disziplin Public Health durch die Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung in die heutige Wissenschaftslandschaft einordnen, Teilgebiete nennen und die zentralen Charakteristika in Abgrenzung zur Individualmedizin definieren,</li> <li>• zentrale Public Health Begriffe der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation inhaltlich beschreiben, voneinander abgrenzen und Public Health Strategien zuordnen,</li> <li>• Gesundheitsprobleme in der Bevölkerung zielgruppenspezifisch identifizieren,</li> <li>• Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention planen, Gesundheitsverhalten anhand verschiedener Modelle erklären und Konsequenzen für Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation ableiten,</li> <li>• spezielle Aspekte der kultur- und gendersensiblen gesundheitsbezogenen Arbeit verstehen, reflektieren</li> </ul>		

	<p>und in die Konzeption einer Maßnahme nach Public Health Kriterien einfließen lassen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Public Health Ansatz mit logopädischen Inhalten verknüpfen: Logopädieinhalte in Public Health implementieren, in Fragestellungen berücksichtigen etc.,</li> <li>• sich selbstständig Informationen zu dem Themengebiet der Public Health beschaffen, Inhalte strukturieren, zusammenfassen und somit selbstständig das eigene Wissen weiterentwickeln, bewerten und reflektieren.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der öffentlichen Gesundheitssicherung,</li> <li>• Institutionen der bevölkerungsbezogenen Gesundheitssicherung,</li> <li>• Geschichte der Public Health (Old und New Public Health),</li> <li>• Teildisziplinen und Aufgabenfelder der Public Health,</li> <li>• WHO/UNO und andere internationale Organisationen und Akteure (international und national),</li> <li>• Charakteristika der Public Health in Abgrenzung zur Individualmedizin,</li> <li>• Einführung, Definition und Abgrenzung der zentralen Public Health Begriffe: Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation,</li> <li>• Vertiefung von medizinsoziologischen Ansätzen zur Erklärung, Förderung und Hemmung von Gesundheitsverhalten (biopsychosoziales Gesundheitsmodell, Konzept der Salutogenese, Health-Belief-Modell etc.),</li> <li>• Kultur- und Gendersensibilität in der Gesundheitsforschung mit Übertragung auf logopädische Anwendungsfelder, wie z.B. kulturelle Erklärungsansätze für logopädische Störungsbilder und dadurch bedingter Einfluss auf die Therapie, Eltern-Kind-Interaktion in verschiedenen kulturellen Kontexten und der Einfluss auf Elternarbeit/Gesundheitskampagnen zur Sprachförderung etc.,</li> <li>• Einfluss von sozialer Ungleichheit auf die Gesundheit und die Teilnahme an gesundheitsbezogenen Maßnahmen,</li> <li>• Aufbau und Bedeutung der ICF in der Public Health und Logopädie,</li> <li>• partizipative Qualitätsentwicklung in Gesundheitsförderung und Prävention,</li> <li>• Verhaltensprävention und Verhältnisprävention im Kontext der Logopädie, z.B. in Bezug auf die Prävention von Stimmstörungen,</li> <li>• Modelle zur Verhaltensveränderung im Kontext gesundheitsbezogener Maßnahmen,</li> <li>• Vorgehen zur Konzeption von Zielgruppen spezifischen gesundheitsbezogenen Maßnahmen im Kontext der Logopädie.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Der Modulinhalt wird in Form eines Seminars vermittelt.
<b>Lernformen:</b>	Die Inhaltsvermittlung erfolgt anhand von seminaristischem

	<p>Unterricht. Zudem wird eine Übung in Gruppen von zwei bis vier Studierenden durchgeführt, die eine zielgruppenspezifische Maßnahme für ein Anwendungsgebiet der Logopädie konzipieren soll. Zur Bearbeitung der Übung führen die Studierenden selbstständig Literaturrecherchen durch. Die Ergebnisse werden vor der Gruppe präsentiert.</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b></p>	<p>Die Prüfungsleistung besteht optional in:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einer Hausarbeit, die in Gruppen von zwei bis vier Studierenden geschrieben werden kann. Die Hausarbeit soll abhängig von der Gruppengröße zwischen 15 und 25 Seiten umfassen und die inhaltliche Ausarbeitung des Konzeptes der zielgruppenspezifischen Maßnahme, die bereits während der Vorlesung erfolgt ist, (vgl. Lernformen) zum Thema haben oder</li> <li>- einer Klausur; Klausurdauer: 90 min. Die Studierenden sollen ohne Hilfe den Modulinhalt wiedergeben und auf Übungsaufgaben oder Fallbeispiele anwenden können.</li> </ul>
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls:</b></p>	<p>M22.2, M22.3, M23, M25, M29, M31, M32</p>
<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Babitsch, B. (2004) <i>Soziale Ungleichheit, Geschlecht und Gesundheit</i>, Dissertation.</li> <li>2. Badura, B., Ducki, A., Schröder, H., Klose, J. &amp; Meyer, M., eds. (2015) <i>Neue Wege für mehr Gesundheit - Qualitätsstandards für ein zielgruppenspezifisches Gesundheitsmanagement</i>, Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>3. Bauer, U., Bittlingmayer, U. H. &amp; Richter, M., eds. (2008) <i>Health Inequalities: Determinanten und Mechanismen gesundheitlicher Ungleichheit</i>, Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.</li> <li>4. Beaglehole, R. &amp; Bonita, R. (2009) <i>Global public health: A new era</i>, 2nd edn, Oxford: Oxford University Press.</li> <li>5. Bengel, J. &amp; Koch, U., eds. (2000) <i>Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften: Themen, Strategien und Methoden der Rehabilitationsforschung</i>, Berlin: Springer.</li> <li>6. Bennett, B., ed. (2006) <i>Health, rights and globalisation</i>, Aldershot: Ashgate.</li> <li>7. Bittlingmayer, U. H., Sahrai, D. &amp; Schnabel, P.-E., eds. (2009) <i>Normativität und Public Health: Vergessene Dimensionen gesundheitlicher Ungleichheit</i>, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.</li> <li>8. Blättner, B. &amp; Waller, H. (2018) <i>Gesundheitswissenschaft: Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung</i>, 6th edn, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</li> <li>9. Boylan, M. (2008) <i>International public health policy and ethics</i>, Dordrecht: Springer.</li> <li>10. Budrys, G. (2017) <i>Unequal health: How inequality contributes to health or illness</i>, Lanham, Boulder, New York, London: Rowman &amp; Littlefield.</li> <li>11. Detels, R., Gulliford, M., Abdool Karim, Q. &amp; Tan, C. C. (2015) <i>Oxford textbook of global public health</i>, New York: Oxford University Press.</li> <li>12. Gaber, E., ed. (2011) <i>Sterblichkeit, Todesursachen und</i></li> </ol>

	<p><i>regionale Unterschiede</i>, Berlin: Robert-Koch-Inst.</p> <p>13. Grötzbach, H., Hollenweger Haskell, J. &amp; Iven, C., eds. (2014) <i>ICF und ICF-CY in der Sprachtherapie: Umsetzung und Anwendung in der logopädischen Praxis</i>, 2nd edn, Idstein: Schulz-Kirchner.</p> <p>14. Haisch, J., Weitkunat, R. &amp; Wildner, M., eds. (1999) <i>Wörterbuch Public Health: [Gesundheitswissenschaften]</i>, Bern: Huber.</p> <p>15. Hurrelmann, K., Klotz, T. &amp; Haisch, J., eds. (2014) <i>Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung</i>, 4th edn, Bern: Huber.</p> <p>16. Hurrelmann, K. &amp; Razum, O., eds. (2016) <i>Handbuch Gesundheitswissenschaften</i>, 6th edn, Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>17. Klemperer, D. &amp; Hirschhausen, E. v. (2015) <i>Sozialmedizin, Public Health, Gesundheitswissenschaften: Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe</i>, 3rd edn, Bern: Hogrefe.</p> <p>18. Kuhlmann, E. &amp; Kolip, P. (2005) <i>Gender und public health: Grundlegende Orientierungen für Forschung, Praxis und Politik</i>, Weinheim, München: Juventa-Verl.</p> <p>19. Laaser, L. U., Hajo Zeeb, H. Z. &amp; Oliver Razum, O. R. (2006) <i>Globalisierung - Gerechtigkeit - Gesundheit: Einführung in International Public Health</i>, Bern: Huber.</p> <p>20. Michie, S., Atkins, L. &amp; West, R. <i>The behaviour change wheel: A guide to designing interventions</i>, London: Silverback publishing.</p> <p>21. Richter, M., ed. (2009) <i>Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven</i>, 2nd edn, Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.</p> <p>22. Schagen, U. &amp; Schleiermacher, S., eds. (2005) <i>100 Jahre Sozialhygiene, Sozialmedizin und Public Health in Deutschland</i>, Berlin: Forschungsschwerpunkt Zeitgeschichte Inst. für Geschichte der Med.</p> <p>23. Schott, T. &amp; Hornberg, C., eds. (2011) <i>Die Gesellschaft und ihre Gesundheit: 20 Jahre Public Health in Deutschland; Bilanz und Ausblick einer Wissenschaft</i>, Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.</p> <p>24. Schwartz, F. W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Dierks, M.-L., Schneider, N. &amp; Busse, R., eds. (2012) <i>Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen</i>, 3rd edn, München: Urban &amp; Fischer/Elsevier GmbH.</p> <p>25. Strech, D., Neitzke, G. &amp; Marckmann, G. (2012) 'Public-Health-Ethik: Normative Grundlagen und methodisches Vorgehen', in <i>Public Health Gesundheit und Gesundheitswesen</i>, München, Elsevier: Urban &amp; Fischer, pp. 137–142.</p> <p>26. Wright, M. T., ed. (2010) <i>Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention</i>, Bern: Huber.</p>
--	--

## Modul 15 – Technische Grundlagen

<b>Modul-Nr. 15</b>	<b>Modultitel:</b> Technische Grundlagen		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Technical Basics		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P3), Prof. Dr. J. Bitzer, (Lehrende Personen: Prof. N.N. (P3))			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> WS	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr			<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Das Qualifikationsziel wird in dem Erreichen von technischem Grundlagenwissen für die Inhalte der weiteren technischen Module des Studiengangs Logopädie gesehen.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche mathematische Funktionen zur Beschreibung von Signalen und Funktionen die für Logopäd_innen relevant sind, u.a. <math>\log/\exp/\sin/\cos/\tan/\text{polynome}</math>,</li> <li>• komplexe Zahlen und deren Rechenvorschriften,</li> <li>• wesentliche physikalische Grundlagen,</li> <li>• Grundlagen der Informatik/Datenverarbeitung.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mathematische Gleichungen/Modelle aufstellen und mathematisch lösen,</li> <li>• Computer als Werkzeug nutzen,</li> <li>• einfache physikalische Experimente, mit den dazugehörigen Ursachen und Wirkungen erläutern,</li> <li>• für physikalische Experimente die notwendigen mathematischen Gleichungen aufstellen,</li> <li>• Gleichungen in einer geeigneten Programmiersprache umsetzen und numerisch lösen sowie darstellen.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Folgende Grundlagen aus den Bereichen Mathematik, Physik und Informatik sind mindestens Bestandteil des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Mechanik (Bewegung, Gravitation),</li> <li>• Grundlagen der Akustik (Wellenlänge, Schallausbreitung, Schallmessung, dB(A)),</li> <li>• Rechnen mit einer und mehreren Unbekannten (lineare Gleichungssysteme),</li> <li>• Trigonometrie (<math>\sin/\cos/\tan</math>),</li> <li>• Wahrscheinlichkeitsrechnung (Mittelwert, Varianz),</li> <li>• Komplexe Zahlen (Standardrechenarten, Darstellung),</li> <li>• Aufbau und Arbeitsweise von Computern,</li> <li>• Grundstrukturen der Programmierung (Selektion, Iteration).</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Der Modulinhalt wird in Form eines Seminars vermittelt.		
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht in der Gruppe mit Praxisanteilen am Computer (einzeln oder in Zweiergruppen) und ggf. Durchführung einfacher Versuche im Physiklabor in		

	Kleingruppen von bis zu vier Personen.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Die Prüfungsleistung besteht optional aus: - einer Klausur; Klausurdauer: 90 min oder - einer mündlichen Prüfung; Prüfungsdauer: 30 min
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Dieser Kurs ist die Grundlage für alle weiteren technisch orientierten Module: M21, M22.5, M27, M29.2 und M24, M30, M32
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Cramer E., Nešlehová, J. (2018) <i>Vorkurs Mathematik: Arbeitsbuch zum Studienbeginn in Bachelor-Studiengängen</i>. 7th edn, Berlin Heidelberg: Springer.</li> <li>2. Freeman, E. &amp; Lang, J. W. (2018) <i>Programmieren lernen von Kopf bis Fuß. Ihr Einstieg in die Programmierung mit Python</i>. Heidelberg: O'Reilly (Von Kopf bis Fuß).</li> <li>3. Harten, U. (2017) <i>Physik für Mediziner: Eine Einführung</i>. 15th edn, Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>4. Nandi, G. (2016) <i>Vorkurs Physik für Ingenieure</i>. Stuttgart, München: UTB/UVK.</li> <li>5. Papula, L. (2018) <i>Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler – Band 1: En Lehr- und Arbeitsbuch für das Grundstudium</i>. 15th edn, Wiesbaden: Springer Vieweg.</li> <li>6. Pflieger, S. H. (2010) <i>Aus dem Physiksaal. Grundlagen und Experimente der klassischen Schulphysik</i>, Norderstedt: Books on Demand.</li> <li>7. Walz, G., Zeilfelder, F. &amp; Rießinger, T. (2014) <i>Brückenkurs Mathematik. Für Studieneinsteiger aller Disziplinen</i>. 4 th edn, Berlin: Springer.</li> <li>8. Wendeler, J. (2016) <i>Vorkurs der Ingenieurmathematik</i>. 4th edn, Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel Nourney, Vollmer GmbH &amp; Co. KG (Edition Harri Deutsch).</li> </ol>

## Modul 16 – Forschungsmethodik, Studiendesign, Evaluation

<b>Modul-Nr. 16</b>	<b>Modultitel:</b> Forschungsmethodik, Studiendesign, Evaluation		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Research Methods, Study Designs, Evaluation		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P1), (Lehrende Personen: Prof. N.N. (P1)),			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> WS	<b>Modulart:</b> Pflicht	
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr		<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Das Qualifikationsziel liegt im Erreichen von forschungsrelevanten Kompetenzen zum Verstehen und Planen von klinischen Studien. Die Studierenden sollen verschiedene Studientypen und wissenschaftstheoretische Zugänge zur Untersuchung von logopädischen Forschungsgegenständen kennen und anwenden können.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftstheorien und Wissenschaftsverständnis in der Logopädie,</li> <li>• Grundlagen der Studienplanung und -durchführung,</li> <li>• unterschiedliche Studientypen und deren Anwendungsbereiche,</li> <li>• relevante epidemiologische Maßzahlen,</li> <li>• Systematische und unsystematische Fehler im Überblick,</li> <li>• quantitative und qualitative Forschungsmethodik,</li> <li>• Grundlagen zur Evaluation gesundheitsbezogener Maßnahmen.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• logopädische Therapieforschung als Verbindung von Theorie und Praxis verstehen und reflektieren,</li> <li>• unterschiedliche Studien- und Evaluationsdesigns beschreiben,</li> <li>• Vor- und Nachteile verschiedener Studiendesigns in Hinblick auf Forschungsfrage und Forschungsgegenstand reflektieren und diskutieren,</li> <li>• zentrale epidemiologische Maßzahlen definieren, berechnen und deren Anwendungsbereiche verstehen,</li> <li>• qualitatives und quantitatives Forschungsparadigma verstehen und beschreiben,</li> <li>• reflektiert in klinischen Studien mitarbeiten und sich an dem Verfassen von Forschungsdokumenten beteiligen.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftsverständnis in der Logopädie,</li> <li>• wissenschaftliche Paradigmen von Bezugswissenschaften,</li> <li>• Grundlagen der Studienplanung (Ein- und Ausschlusskriterien, interne und externe Validität einer Studie, Stichprobenumfang, Studiendesign etc.),</li> <li>• Verfassen eines Forschungsantrags, Ethikantrags, Studienprotokolls, Forschungsberichts,</li> <li>• Probandenmanagement gemäß</li> </ul>		

	<p>Datenschutzbestimmungen: Probandenakquise, Probandeninformationen, Anonymisierung/Pseudonymisierung, Datenspeicherung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition, Berechnung und Aussage von epidemiologischen Maßzahlen mit Relevanz für therapeutische Studien (Prävalenz, Inzidenz, OR, absolutes und relatives Risiko, Sensitivität, Spezifität etc.),</li> <li>• Einführung in systematische Fehler (Selektions-, Rekrutierungs-, Informations-, Migrationsbias, Confounding etc.) und unsystematische Fehlerquellen klinischer Studien sowie Methoden zur Fehlerreduktion (Randomisierung, Matching, Stratifizierung etc.),</li> <li>• Unterscheidung von Mediatoren und Moderatoren,</li> <li>• verschiedene Wissenschaftstheorien: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Theorien der quantitativen Forschung (Rationalismus, Empirismus, Positivismus etc.),</li> <li>○ Theorien der qualitativen Forschung (Grounded Theory, Symbolischer Interaktionismus, Biographieforschung, etc.),</li> </ul> </li> <li>• Methoden der empirischen Sozialforschung: Beobachtung, Experiment, Fragebogen, Interview, Wirkungsanalyse etc.),</li> <li>• verschiedene Studiendesigns: Einzelfallstudien, Kohortenstudien, Fallkontrollstudien, RCT-Studien, quasiexperimentelle Studien etc.,</li> <li>• summative und formative Programmevaluation,</li> <li>• Operationalisierung von Evaluationsendpunkten,</li> <li>• Ansatz der partizipativen Evaluation und Qualitätsentwicklung.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Der Modulinhalt wird in Form von seminaristischem Unterricht vermittelt.
<b>Lernformen:</b>	In dem Seminar werden Forschungsmethoden, Studiendesigns und Evaluationsformen in der Logopädie unterrichtet. Zur inhaltlichen Vertiefung führen die Studierenden angeleitete und selbstständige Literaturrecherchen durch. In angeleiteten Übungsaufgaben werden theoretisch erlernte Inhalte angewendet und beispielsweise Studiendesigns zu vorgegebenen Fragestellungen erstellt und diskutiert. Die Darstellung von Ergebnissen erfolgt in Präsentationen vor der Gruppe mit anschließender Diskussion.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Die Prüfungsleistung besteht optional aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einer Klausur; Klausurdauer: 90 min oder</li> <li>- einer mündlichen Prüfung; Prüfungsdauer: 30 min oder</li> <li>- einer Hausarbeit in Gruppenform (20-30 Seiten).</li> </ul> <p>In den Prüfungsleistungen sollen die Studierenden den Modulinhalt ohne Hilfsmittel abrufen und in Übungsaufgaben anwenden können.</p> <p>Wird die Hausarbeit als Prüfungsleistung ausgewählt, so soll jeweils eine Gruppe aus zwei Studierenden gemeinsam ein Forschungsdesign erstellen und die ausgewählte Methodik, Stichprobenwahl etc. begründen.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M19, M21, M24, M25, M26, M30, M32



**(Grundlagen-)  
Literatur:**

1. Bortz, J. & Lienert, G. A. (2008) *Kurzgefasste Statistik für die klinische Forschung: Leitfaden für die verteilungsfreie Analyse kleiner Stichproben*, 3rd edn, Berlin, Heidelberg: Springer.
2. Bortz, J. & Schuster, C. (2016) *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*, 7th edn, Berlin, Heidelberg: Springer.
3. Döring, N. & Bortz, J. (2016) *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften*, 5th edn, Berlin, Heidelberg: Springer.
4. Fletcher, R. H., Fletcher, S. W. & Haerting, J., eds. (2011) *Klinische Epidemiologie: Grundlagen und Anwendung*, 2nd edn, Bern: Huber.
5. Gerstman, B. B. (2013) *Epidemiology kept simple: An introduction to traditional and modern epidemiology*, Chichester, West Sussex: John Wiley & Sons.
6. Geyer, S. (2003) *Forschungsmethoden in den Gesundheitswissenschaften: Eine Einführung in die empirischen Grundlagen*, Weinheim: Juventa-Verl.
7. Gordis, L. (2001) *Epidemiologie*, Marburg, Kilian.
8. Hall, C. M. (2011) 'Publish and perish?: Bibliometric analysis, journal ranking and the assessment of research quality in tourism', *Tourism management : research, policies, practice*, vol. 32, no. 1, pp. 16–27.
9. Heinemann, L., ed. (1994) *Epidemiologische Arbeitsmethoden*, Jena, Stuttgart: Fischer.
10. Lamnek, S. & Krell, C. (2016) *Qualitative Sozialforschung*, 6th edn, Weinheim, Basel: Beltz.
11. Mayring, P. (2015) *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*, 12th edn, Weinheim, Basel: Beltz.
12. Raithel, J. (2008) *Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs*, 2nd edn, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.
13. Schäfer, A. & Schöttker-Königer, T. (2015) *Statistik und quantitative Methoden für Gesundheitsfachberufe*, Berlin, Heidelberg: Springer.
14. Strübing, J., Kromrey, H. & Roose, J. (2016) *Empirische Sozialforschung: Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung*, 13th edn, Stuttgart: UTB GmbH/ UVK.
15. Wright, M. T., ed. (2010) *Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention*, Bern: Huber.

## Modul 17 – Audiometrie und Hörsysteme

<b>Modul-Nr. 17</b>	<b>Modultitel:</b> Audiometrie und Hörsysteme		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Audiometry and Hearing Systems		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. Dr. I. Holube, (Lehrende Personen: T. Nüsse (3 SWS), S. Seybold (1 SWS))			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> WS	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr			<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Erlangung vertiefter Kenntnisse in der audiologischen Diagnostik und der Ergebnisinterpretation sowie das Verständnis verschiedener Anpassstrategien in technischen Hörsystemen.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• physiologische Hintergründe und Grundlagen der Neurophysiologie des Hörens,</li> <li>• Unterschiede und Zusammenhänge der unterschiedlichen subjektiven und objektiven Testverfahren,</li> <li>• grundlegende Konzepte und Modelle des binauralen Hörens,</li> <li>• technische Hintergründe, Konzepte in der Anpassung apparativer Versorgungsungen und aktuelle technische Modelle (Assistive Listening Devices, Hörgerät, Cochlea Implantat).</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diagnostische Verfahren der Audiometrie anwenden, Ergebnisse auswerten und Patient_innen sowie Angehörigen gegenüber erklären,</li> <li>• Ergebnisse verschiedener Testverfahren vergleichend interpretieren, Zusammenhänge erkennen und deren Einfluss auf das therapeutische Vorgehen ableiten,</li> <li>• Grundlegende Begriffe des binauralen Hörens und einfache Modelle beschreiben,</li> <li>• Auswirkungen verschiedener Anpassstrategien und Algorithmen auf die Signalverarbeitung technischer Hörsysteme nachvollziehen,</li> <li>• grundsätzliche Fragen und Anliegen von Personen mit Hörbeeinträchtigung im Versorgungsprozess kompetent begleiten.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über physiologische Grundlagen und vertiefte Kenntnisse der Neurophysiologie des Hörens,</li> <li>• Geschichte und vertiefter theoretischer Hintergrund zu subjektiven und objektiven Hörprüfverfahren,</li> <li>• vertiefende Kenntnisse der Sprachaudiometrie in Praxis und Forschung;</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz, Nutzen und Interpretation verschiedener Sprachtestverfahren bei Kindern und Erwachsenen</li> <li>• Überblick über Hirnstammaudiometrie und Otoakustische Emissionen, vertiefte technische Hintergründe zur Messung und Datenstruktur akustischer Potentiale, Interpretation von Messergebnissen</li> <li>• Einführung in neurologische und neuropsychologische Verfahren, EEG (Elektroenzephalografie) und Leistungstests in der audiologischen Diagnostik,</li> <li>• praktische Durchführung verschiedener audiometrischer und neuropsychologischer Prüfverfahren, zusammenhängende Interpretation von Testergebnissen aus subjektiven und objektiven Verfahren,</li> <li>• Einführung in das binaurale Hören, Modelle und physiologische Grundlagen, Implikationen für die Versorgung mit technischen Hörsystemen,</li> <li>• vertiefende Kenntnisse der Indikationsstellung und Ablauf der Anpassung technischer Hörhilfen,</li> <li>• Überblick über Auswirkungen von Versorgung mit technischen Hörsystemen auf Teilleistungen und Neuroplastizität nach Versorgung,</li> <li>• vertiefende Kenntnisse technischer Hörsysteme, Einführung in Anpassstrategien, Mikrofonierung und Algorithmen,</li> <li>• Kommunikation rund um Diagnosestellung mit betroffenen Personen und Angehörigen, Beratung und Anweisung in technischem Versorgungsprozess.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Das Modul wird in Form eines Seminars mit Übungsanteilen zur Audiometrie angeboten.
<b>Lernformen:</b>	Der Modulinhalt wird in Form von seminaristischem Unterricht vermittelt. Zur inhaltlichen Vertiefung führen die Studierenden Literaturrecherchen und praktische Übungen durch. Die praktischen Übungen beinhalten in diesem Modul vor allem das Durchführen von audiometrischen Messungen.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Die Prüfung besteht optional aus: - einer Klausur; Klausurdauer 90 min oder - einer mündlichen Prüfung; Prüfungsdauer 30 min. In den Prüfungsleistungen sollen die Studierenden den Modulinhalt aus den beiden Seminaren „Audiometrie“ und „Hörsysteme“ ohne Hilfsmittel abrufen und in Übungsaufgaben anwenden können.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M23, M24, M29.1, M30, M31, M30
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dillon, H. (2012) <i>Hearing aids</i>, 2nd edn, Sydney, Stuttgart, New York, NY, Boomerang Press: Thieme.</li> <li>2. Ernst, A., Battmer, R.-D. &amp; Todt, I. (2009) <i>Cochlear Implant heute</i>, Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>3. Fitzpatrick, E. M. (2013) <i>Pediatric Audiologic Rehabilitation</i>, New York: Thieme.</li> <li>4. Hall, J. W. (2014) <i>Introduction to audiology today</i>, Boston:</li> </ol>

	<p>Pearson.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>5. Kaul, T. (2003) <i>Kommunikation schwerhöriger Erwachsener</i>, Hamburg: Verlag Dr. Kovač.</li> <li>6. Kießling, J., Kollmeier, B. &amp; Diller, G. (2008) <i>Versorgung und Rehabilitation mit Hörgeräten</i>, 2nd edn, Stuttgart, New York, NY: Thieme.</li> <li>7. Lehnhardt, E., Laszig, R. &amp; Hesse, G. (2009) <i>Praxis der Audiometrie</i>, 9th edn, Stuttgart: Thieme.</li> <li>8. Lenarz, T. &amp; Boenninghaus, H.-G. (2012) <i>Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde</i>, 14th edn, Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>9. Moseley, M. J. &amp; Bally, S. J., eds. (1996) <i>Communication therapy: An integrated approach to aural rehabilitation with deaf and hard of hearing adolescents and adults</i>, Washington, D.C: Gallaudet University Press.</li> <li>10. Oeding, K., Listenberger, J. &amp; Smith, S. (2016) <i>The audiogram workbook</i>, New York, Thieme.</li> <li>11. Pedley, K., Giles, E. &amp; Hogan, A., eds. (2005) <i>Adult cochlear implant rehabilitation</i>, London: Whurr.</li> <li>12. Schow, R. L. &amp; Nerbonne, M. A. (2018) <i>Introduction to audiology rehabilitation</i>, New York: Pearson.</li> <li>13. Tesch-Römer, C. (2001) <i>Schwerhörigkeit im Alter: Belastung, Bewältigung, Rehabilitation</i>, Heidelberg: Median-Verl. von Killisch-Horn.</li> <li>14. Tesch-Römer, C. &amp; Nowak, M. (1998) 'Wie bewältigen ältere Menschen Hör- und Verständnisprobleme?: Zur psychosozialen Problematik der Altersschwerhörigkeit', <i>Zeitschrift für klinische Psychologie</i>, vol. 27, no. 2, pp. 105–110.</li> <li>15. Tye-Murray, N. (2015) <i>Foundations of aural rehabilitation: Children, adults, and their family members</i>, 4th edn, Stamford, CT: Cengage Learning.</li> </ol>
--	--

## Modul 18 – Wissenschaftliches Arbeiten und Fachenglisch

<b>Modul-Nr. 18</b>	<b>Modultitel:</b> Wissenschaftliches Arbeiten und Fachenglisch		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Scientific Research and Technical English		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N (P1), (Lehrende Personen: Prof. N.N (P1))			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> WS	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr			<b>Sprache:</b> deutsch/englisch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Das Qualifikationsziel liegt in dem Erlangen der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Recherchemöglichkeiten anhand wissenschaftlich einschlägiger Datenbanken mit Relevanz für die Logopädie,</li> <li>• Regeln der Verwendung von Quellen und Zitationsregeln,</li> <li>• Aufbau und Zweck eines Abstracts,</li> <li>• Grundlagen zur Gestaltung eines wissenschaftlichen Posters,</li> <li>• Grundlagen im Fachenglisch.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden,</li> <li>• wissenschaftlich formulieren, begründen, Texte strukturieren und gliedern,</li> <li>• nach gültigen Regeln Quellen verwenden und ein korrektes Quellenverzeichnis erstellen,</li> <li>• verschiedene Recherchemöglichkeiten bei der Suche nach relevanten Quellen(typen) auswählen und anwenden,</li> <li>• selbstständig Protokolle und Hausarbeiten strukturieren und können die Anforderungen an die formale Form, den Inhalt und die Gestaltungskriterien umsetzen und replizieren,</li> <li>• wissenschaftliche Argumentationen sachkundig ausführen, begründen und Ergebnisse kritisch betrachten, analysieren und reflektieren,</li> <li>• verschiedene Formen mündlicher und schriftlicher Präsentationstechniken anwenden,</li> <li>• Abstract in deutscher und englischer Sprache schreiben,</li> <li>• wissenschaftliches Poster erstellen,</li> <li>• wichtige logopädische Sachverhalte in angemessenem (Fach-)Englisch ausdrücken.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in den Gesundheitswissenschaften/Gesundheitsfachberufen,</li> <li>• Recherchemöglichkeiten (strukturierte, zielführende Recherche, Umgang mit Bibliothekskatalogen,</li> </ul>		

	<p>Grundlagen von Datenbankrecherchen),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit und Zitation aus verschiedenen medialen Quellen (Internet, Literatur, Filme etc.),</li> <li>• Erstellen von Hausarbeiten, Protokollen und Präsentationen (formal, inhaltlich, gestalterisch), Kritische Betrachtung der Ergebnisse; Reflexion,</li> <li>• Regeln der Verwendung von Quellen, Erstellung von Quellenverzeichnissen, Zitationsregeln,</li> <li>• Aufbau und Zweck eines Abstracts im Kontext von wissenschaftlichen Veröffentlichungen,</li> <li>• Gestaltungsmerkmale und -möglichkeiten eines wissenschaftlichen Posters,</li> <li>• Einführung in wissenschaftliches Englisch und Englisch der Therapieberufe.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung mit Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	Der Modulinhalt wird in Form von seminaristischem Unterricht vermittelt. Die Grundlagen des wissenschaftlichen Recherchierens, Arbeitens, Materialaufbereitens, Schreibens werden anhand von berufspraktischen Fragestellungen der Studierenden erlernt. Beispielstudien in deutscher und englischer Sprache werden gelesen und besprochen. Es werden einfache Gespräche in englischer Sprache über die Studien zum Austausch über die Inhalte geführt.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Die Prüfungsleistung setzt sich zusammen aus einer Hausarbeit von 10 Seiten und einem Referat von 10 Minuten, die Note setzt sich nach der Gewichtung Hausarbeit 2/3 und Referat 1/3 zusammen.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M19-M32
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ertl-Schmuck, R., Unger, A., Mibs, M. &amp; Lang, C. (2015) Wissenschaftliches Arbeiten in Gesundheit und Pflege, Stuttgart: UTB.</li> <li>2. Heringer, H. J. (2017) Interkulturelle Kommunikation: Grundlagen und Konzepte, 5th edn, Tübingen: Francke.</li> <li>3. Mautner, G. (2016) Wissenschaftliches Englisch: Stilsicher Schreiben in Studium und Wissenschaft, 2nd edn, Konstanz, München: UVK/Lucius.</li> <li>4. Prexl, L. (2016) Mit digitalen Quellen arbeiten: Richtig zitieren aus Datenbanken, 2nd edn, Paderborn: Schöningh.</li> <li>5. Ritschl, V., Weigl, R. &amp; Stamm, T., eds. (2016) Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis, Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>6. Schiller, S. (2011) Fachenglisch für Gesundheitsberufe: Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, 3rd edn, Heidelberg: Springer.</li> <li>7. Seifert, J. W. (2018) Visualisieren, Präsentieren, Moderieren, 40th edn, Offenbach: GABAL.</li> <li>8. Theisen, M. R. &amp; Theisen, M. (2017) Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit, 17th edn, München: Vahlen.</li> </ol>

## Modul 19 – Evidenzbasierte Therapie und Praxis

<b>Modul-Nr. 19</b>	<b>Modultitel:</b> Evidenzbasierte Therapie und Praxis		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Evidence-Based Therapy and Practice		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P2), (Lehrende Personen: Prof. N.N (P2))			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> SoSe	<b>Modulart:</b> Pflicht	
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr		<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> M15, M16			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Das Qualifikationsziel liegt im Erlangen von fundierten Kenntnissen über den Ansatz der Evidenzbasierten Praxis (EBP) im Kontext der Logopädie. Die Studierenden sollen Methoden in der EBP für das logopädische Tätigkeitsfeld kennen, reflektieren und in der Berufspraxis anwenden können.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Evidenzbasierten Praxis und die Bedeutung für die Professionalisierung,</li> <li>• wissenschaftlich geleitetes Vorgehen in der Evidenzbasierten Praxis,</li> <li>• wissenschaftstheoretische Einordnung des Evidenzbegriffs,</li> <li>• Evidenzstufen, Studiendesigns, Effekte und Fehler in klinischen Studien,</li> <li>• Methoden zur Implementierung des EBP-Ansatzes in die logopädische Therapie,</li> <li>• ICF als theoretischen Bezugsrahmen für die EBP.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EBP-Ansatz und zugrundeliegende Säulen der EBP sowie gebräuchliche Evidenzstufen erklären,</li> <li>• Evidenzen zu Diagnostik und Therapieverfahren ausgewählter logopädischer Störungsbilder recherchieren und bewerten,</li> <li>• Methoden zur Implementierung der EBP in den logopädischen Berufsalltag planen, strukturieren und anwenden,</li> <li>• Lebensalltag und die Bedürfnisse von Patienten und nahestehenden Angehörigen in den EBP-Ansatz integrieren,</li> <li>• Notwendigkeit, Chancen und Grenzen der evidenzbasierten Praxis verstehen, reflektieren und mit anderen Berufsgruppen diskutieren.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evidenzbasierung als Konzept der reflexiven Praxis,</li> <li>• Einteilung von Evidenzstufen und zugehörige Studiendesigns,</li> <li>• EBP3- Prinzipien,</li> <li>• Evidenzbasierung bezogen auf verschiedene Therapieaspekte von Diagnose, Prognose, Intervention, Patientenerwartungen,</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formulieren von Wirksamkeitskriterien als Effektivitätsnachweis und Zuordnen geeigneter Studiendesigns und Forschungsmethoden,</li> <li>• ICF als theoretischer Bezugsrahmen für die Evidenzbasierte Praxis, Teilhabe und Partizipation als Erfolgskriterien in der EBP-Forschung,</li> <li>• erwartete Therapieeffekte (Generalisierungs-, Transfer-, Langzeiteffekt, Schweregradeneffekt) und zufällige Effekte,</li> <li>• Vertiefung von Messfehlern und –effekten (Bias, Confounding, Placebo-, Hawthorne-, Rosenthal-Effekt, Regression to the Mean, etc.),</li> <li>• Qualitätssicherung in der Erhebung von klinischen Evidenzen,</li> <li>• Prozess- und Ergebnisevaluation in der Therapieforschung,</li> <li>• Bedeutung individueller Behandlungsziele in der EBP,</li> <li>• Aufbau, Entwicklung und Bedeutung von Leitlinien,</li> <li>• Finden und Bewerten von Evidenzen zu logopädischen Diagnostik- und Therapieverfahren,</li> <li>• ethische Aspekte der EBP,</li> <li>• Diskurs: Notwendigkeit-Chancen-Grenzen der EBP.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Der Modulinhalt wird in Form eines Seminars mit Übungen gelehrt.
<b>Lernformen:</b>	Der Modulinhalt wird in seminaristischem Unterricht mit begleiteten Übungen gelehrt. Die Übungen sollen einen Transfer des theoretischen Vorlesungsinhaltes auf die logopädische Praxis unterstützen. Dazu werden Literaturrecherchen und Recherchen zu Evidenzen von den Studierenden durchgeführt. In angeleiteten Übungsaufgaben wird die Evidenzbasierung auf Therapieszenarien, Therapieansätze und Patientenbeispiele angewendet und im Plenum oder Kleingruppen präsentiert und diskutiert.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Die Prüfungsleistung besteht optional aus: - einer Klausur; Klausurdauer: 90 min oder - einer mündlichen Prüfung; Prüfungsdauer: 30 min In den Prüfungsleistungen sollen die Studierenden den Modulinhalt ohne Hilfsmittel abrufen und in Übungsaufgaben anwenden können.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M24, M25, M28, M30, M32
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beushausen, U. &amp; Grötzbach, H. (2018) <i>Evidenzbasierte Sprachtherapie</i>, Idstein: Schulz-Kirchner.</li> <li>2. Greenhalgh, T. (2015) <i>Einführung in die evidenzbasierte Medizin</i>, Göttingen: Hogrefe.</li> <li>3. Grötzbach, H. &amp; Iven, C. (2009) <i>ICF in der Sprachtherapie, Umsetzung und Anwendung in der logopädischen Praxis</i>, Idstein: Schulz-Kirchner.</li> <li>4. Haring, R. &amp; Siegmüller, J. (2017) <i>Evidenzbasierte Praxis in Gesundheitsberufen</i>. Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>5. Hoffmann, T., Bennett, S. &amp; Del Mar, C. (2014) <i>Evidence-Based Practice</i>. Churchill Livingstone:Elsevier Australia.</li> <li>6. Sönnichsen, A. (2018) <i>EbM-Guidelines</i>, Köln: Deutscher Ärzteverlag.</li> </ol>



## Modul 20 – Neurokognition – Sprache und Hören

<b>Modul-Nr. 20</b>	<b>Modultitel:</b> Neurokognition – Sprache und Hören		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Neurocognition – Speech and Hearing		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P1), (Lehrende Personen: Prof. N.N. (P1))			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> SoSe	<b>Modulart:</b> Pflicht	
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr		<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Das Qualifikationsziel liegt in dem Kennen neurokognitiver Strukturen und Verstehen neurokognitiver Prozesse allgemein und insbesondere im Kontext von Hör-, Sprach- und Sprechfunktionen.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante neurokognitive Modelle der Hör-, Sprachwahrnehmung und -verarbeitung,</li> <li>• Übersicht über bildgebende diagnostische Verfahren und deren Einsatzgebiete,</li> <li>• Forschungsansätze, Teilgebiete und Nachbardisziplinen der Neurokognitionen,</li> <li>• Neurokognition als Bezugswissenschaft für die logopädische Therapie und Forschung.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anatomische und physiologische Grundlagen zentral neurologischer Areale sowie Funktionsweisen mit Relevanz für Hör- und Sprachfunktionen erklären,</li> <li>• relevante bildgebende Verfahren verstehen und den Einsatz in Praxis und Forschung kritisch reflektieren und beurteilen,</li> <li>• relevante neurokognitive Modelle zur Hör- und Sprachwahrnehmung und -verarbeitung beschreiben und in Bezug auf logopädische Störungsbilder bzw. Symptomatik anwenden.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomie und Physiologie beteiligter zentral neurologischer Areale der Hör- und Sprachwahrnehmung und -verarbeitung, sowie Modelle der neuronalen Verarbeitung,</li> <li>• kognitive auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsprozesse mit Grundlagen der Psychoakustik von Empfindungsgrößen, psychoakustischen Funktionsmodellen, des binauralen Hörens, Wahrnehmen komplexer Signale, Modelle des Hörens,</li> <li>• kognitive Aspekte von Sprachverständnis, Sprachproduktion und Spracherwerb physiologisch und im Kontext von logopädischen Störungsbildern bzw. komplexen neurologischen Erkrankungen,</li> <li>• kognitive Linguistik mit Teilgebieten der kognitiven</li> </ul>		

	<p>Grammatik und Konstruktionsgrammatik, kognitiven Phonologie sowie kognitiven Semantik und Abgrenzung zur Neuro- und Psycholinguistik,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktuelle Forschungsansätze in der Neurokognition,</li> <li>• Überblick über Verfahren der medizinischen Bildgebung (ionisierende und nicht-ionisierende Verfahren, anatomische/funktionelle Bildgebung etc.),</li> <li>• medizinische Anwendungen der bildgebenden Verfahren sowie mögliche Nebenwirkungen, relative Vor- und Nachteile der Untersuchungen und Forschungsanwendungen,</li> <li>• Neurokognition im Kontext logopädischer Therapieansätze und logopädischer Fragestellungen.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Der Modulinhalt wird in Form einer Vorlesung vermittelt.
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung mit Literaturrecherchen zur inhaltlichen Vertiefung
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Die Prüfungsleistung besteht optional aus: - einer Klausur; Klausurdauer: 90 min oder - einer mündlichen Prüfung; Prüfungsdauer: 30 min In den Prüfungsleistungen sollen die Studierenden den Modulinhalt ohne Hilfsmittel abrufen und auf Beispiele anwenden können.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M27, M30
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Baars, B. J. &amp; Gage, N. M. (2010) <i>Cognition, brain, and consciousness: Introduction to cognitive neuroscience</i>, 2nd edn, Amsterdam: Elsevier Acad. Press.</li> <li>2. Berlitz, P. (2014) <i>Basiswissen Neurologie</i>, 6th edn, Berlin: Springer.</li> <li>3. Büttner, J. (2014) <i>Sprache und Kognition: Diskurspragmatik und Textverarbeitung bei Exekutivstörungen</i>, Tübingen: Stauffenburg.</li> <li>4. Byrne, J. H. (2017) <i>Learning and Memory</i>, 2nd edn, San Diego: Elsevier Science.</li> <li>5. Cho, Z.-H., Jones, J. P. &amp; Singh, M. (1993) <i>Foundations of medical imaging</i>, New York: Wiley.</li> <li>6. Dössel, O. (2016) <i>Bildgebende Verfahren in der Medizin: Von der Technik zur medizinischen Anwendung</i>, 2nd edn, Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>7. Dudel, J. (1987) <i>Grundriss der Neurophysiologie</i>, 6th edn, Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokyo: Springer.</li> <li>8. Fastl, H. &amp; Zwicker, E. (2007) <i>Psychoacoustics: Facts and models</i>, Berlin: Springer.</li> <li>9. Friederici, A. D. (2017) <i>Language in our brain: The origins of a uniquely human capacity</i>, Cambridge, London: MIT Press.</li> <li>10. Hacke, W. &amp; Poeck, K. (2010) <i>Neurologie</i>, 13th edn, Heidelberg: Springer.</li> <li>11. Jessen, M., Blomberg, J. and Roche, J., eds. (2018) <i>Kognitive Linguistik</i>, Tübingen: Narr.</li> <li>12. Morneburg, H., ed. (1995) <i>Bildgebende Systeme für die medizinische Diagnostik: Röntgendiagnostik und</i></li> </ol>

	<p><i>Angiographie, Computertomographie, Nuklearmedizin, Magnetresonanztomographie, Sonographie, integrierte Informationssysteme</i>, 3rd edn, München: Publicis-MCD-Verl.</p> <p>13. Müller, H. M. (2013) <i>Psycholinguistik - Neurolinguistik: Die Verarbeitung von Sprache im Gehirn</i>, Paderborn: Fink.</p> <p>14. Müller, H. M. &amp; Rickheit, G., eds. (2003) <i>Neurokognition der Sprache</i>, Tübingen: Stauffenburg.</p> <p>15. Rickheit, G., Weiss, S. &amp; Eikmeyer, H.-J. (2010) <i>Kognitive Linguistik</i>, Stuttgart: UTB/ Francke.</p> <p>16. Roth, G. (1997) <i>Das Gehirn und seine Wirklichkeit: Kognitive Neurobiologie und ihre philosophischen Konsequenzen</i>, Frankfurt am Main: Suhrkamp.</p> <p>17. Schwarz-Friesel, M. (2008) <i>Einführung in die kognitive Linguistik</i>, 3rd edn, Tübingen, Basel: Francke.</p> <p>18. Schwarz-Friesel, M. (2013) <i>Sprache und Emotion</i>, 2nd edn, Stuttgart, Tübingen: UTB/Francke.</p> <p>19. Solso, R. L. (2005) <i>Kognitive Psychologie</i>, Heidelberg: Springer.</p> <p>20. Squire, L. R. (2009) <i>Encyclopedia of neuroscience</i>, Amsterdam, Boston: Elsevier Academic Press.</p> <p>21. Stemmer, B. and Whitaker, H. A. (2008) <i>Handbook of the neuroscience of language</i>, Amsterdam: Academic Press/Elsevier.</p>
--	---

## Modul 21 – Technikgestützte therapeutische Verfahren in Diagnostik und Therapie

<b>Modul-Nr.</b> 21	<b>Modultitel:</b> Technikgestützte therapeutische Verfahren in Diagnostik und Therapie		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Technology-Assisted Therapeutic Procedures in Diagnostics and Therapy		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P3), (Lehrende Personen: Prof. N.N. (P3))			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> SoSe	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr			<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> M15			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden erlangen umfassendes Wissen über Technologien für den Einsatz in der logopädischen Diagnostik und Therapie. Der Einsatz technischer Verfahren kann anhand verschiedener Theorien reflektiert und basierend auf dem aktuellen Forschungsstand erfolgen.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technologien zur technikgestützten Diagnostik und Therapie in der Logopädie für ausgewählte Störungsbilder,</li> <li>• Einsatzgebiete, Voraussetzungen, Vor- und Nachteile von technikgestützter Diagnostik und Therapie,</li> <li>• Forschungsstand zum subjektiven Erleben von Technik gestützter Diagnostik und Therapie sowie Nutzbarkeit und Benutzerfreundlichkeit,</li> <li>• Förder- und Barrierefaktoren für den Einsatz von computergestützten Verfahren in der Logopädie.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technologien zur Technik gestützten Diagnostik und Therapie in der Logopädie für ausgewählte Störungsbilder hinsichtlich Aufbau, Funktion und Anwendungsgebiet verstehen und erklären,</li> <li>• ausgewählte technische Verfahren für die logopädische Diagnostik und Therapie in Anwendungsszenarien anwenden, auswerten und die erhobenen Ergebnisse interpretieren,</li> <li>• Evidenzen zu technikbasierten diagnostischen und therapeutischen Verfahren in der Logopädie recherchieren und kritisch einschätzen,</li> <li>• Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Technik basierten Verfahren in der Logopädie darlegen und begründen,</li> <li>• Einsatz von technikgestützten logopädischen Verfahren hinsichtlich ethischer, rechtlicher, sozioökonomischer und sozialer Implikationen kritisch reflektieren und unter dessen Berücksichtigung diskutieren,</li> <li>• Indikationen für technik-/computergestützte Verfahren</li> </ul>		

	<p>erkennen und patientenorientiert begegnen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandlung mit technik-/computergestützten Verfahren partizipativ gestalten, Barrieren erkennen und reduzieren sowie die Akzeptanz der technischen Versorgung unterstützen.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau, Funktionsweisen, Einsatzgebiete von Technologien zur logopädischen Diagnostik von neurogenen Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen,</li> <li>• computergestützte Befunderhebungen im Vergleich zu anderen Befunderhebungsmethoden,</li> <li>• Einsatzgebiet bei komplexen neurogenen Erkrankungen zur Erfassung von dysarthrischer, dysphagischer Symptomatik (z.B. Morbus Parkinson, MS, ALS),</li> <li>• Verortung der technikgestützten Diagnostik und Behandlung, z.B. der Unterstützten Kommunikation im Indikationskatalog für Logopädie,</li> <li>• therapeutisches Vorgehen bei Verwendung von technikgestützten Diagnostikmethoden (Anleitung, Wissen um das Erleben technischgestützter Diagnostik),</li> <li>• therapeutisches Vorgehen bei Verwendung von technikgestützten Therapiemethoden in Beratung, Anleitung, Angehörigenarbeit (Partizipationsmodell in der Unterstützten Kommunikation),</li> <li>• Einbettung technikgestützter Diagnostik in den Prozess der logopädischen Befunderhebung, Beratung und Therapieplanung,</li> <li>• Evidenzen von technikgestützten Verfahren in der Logopädie (interne, externe Validität, Patientenerleben, Forschungsstand und klinische Expertise),</li> <li>• Technologien zur logopädischen Behandlung von neurogenen Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen, von Redeflussstörungen und von Sprachentwicklungsstörungen,</li> <li>• Teletherapie in Bezug auf verschiedene logopädische Störungsbilder,</li> <li>• Internetplattformen in der Teletherapie und internetbasierte Trainingsangebote,</li> <li>• Einsatz von elektronischen Kommunikationshilfen im Kontext komplexer Beeinträchtigungen,</li> <li>• elektronische Kommunikationshilfen zur Unterstützten Kommunikation,</li> <li>• Förderfaktoren und Zugangsbarrieren für die technische Versorgung,</li> <li>• ICF als theoretischer Bezugsrahmen für die Anwendung technikgestützter Verfahren zur Unterstützung der Teilhabe,</li> <li>• ethische, rechtliche, soziale und ökonomische Implikationen für die technikgestützte Diagnostik und Therapie in der Logopädie.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Der Modulinhalt wird in Form eines Seminars mit Übungsanteilen vermittelt.
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht mit praktischen Übungen zur

	Anwendung von technikgestützten Verfahren in der Logopädie, zudem Gruppenarbeiten mit selbstständigen Literaturrecherchen und Ergebnispräsentationen.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Die Prüfungsleistung besteht optional aus: - einer Klausur; Klausurdauer: 90 Minuten oder - einer mündlichen Prüfung: 30 Minuten In der Prüfungsleistung sollen die Studierenden den Modulinhalt ohne Hilfsmittel abrufen und in Übungsaufgaben anwenden können.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M22.5, M24, M26, M27, M29.2, M30, M31, M32
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beals, K., Dahl, D. A., Fink, R. B. &amp; Linebarger, M. C. (2016) <i>Speech and language technology for language disorders</i>, Boston: De Gruyter.</li> <li>2. Beukelman, D. R. and Mirenda, P. (2010) <i>Augmentative &amp; alternative communication: Supporting children &amp; adults with complex communication needs</i>, 3rd edn, Baltimore: Brookes.</li> <li>3. Bilda, K., ed. (2017) <i>Neue Technologien in der Sprachtherapie</i>, Stuttgart, Georg Thieme Verlag.</li> <li>4. Cardon, T. A., ed. (2016) <i>Technology and the Treatment of Children with Autism Spectrum Disorder</i>, Berlin, Heidelberg, New York: Springer-Verlag.</li> <li>5. Carstensen, K.-U., Ebert, C., Ebert, C., Jekat, S., Klabunde, R. and Langer, H., eds. (2010) <i>Computerlinguistik und Sprachtechnologie: Eine Einführung</i>, 3rd edn, Heidelberg: Spektrum Akad. Verl.</li> <li>6. Ganz, J. B. (2016) <i>Aided Augmentative Communication for Individuals with Autism Spectrum Disorders</i>, New York: Springer.</li> <li>7. Haring, R. &amp; Siegmüller, J., eds. (2018) <i>Evidenzbasierte Praxis in den Gesundheitsberufen: Chancen und Herausforderungen für Forschung und Anwendung</i>, Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>8. Hausser, R. (2000) <i>Grundlagen der Computerlinguistik: Mensch-Maschine-Kommunikation in natürlicher Sprache</i>, Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>9. Petheram, B., ed. (2004) <i>Computers and aphasia Special Issue of Aphasiology</i>, New York: Taylor &amp; Francis Inc.</li> <li>10. Wendt, O., Quist, R. W. and Lloyd, L. L. (2011) <i>Assistive technology: Principles and applications for communication disorders and special education</i>, Bingley U.K.: Emerald.</li> <li>11. Wilken, E., ed. (2018) <i>Unterstützte Kommunikation: Eine Einführung in Theorie und Praxis</i>, 5th edn, Stuttgart: Kohlhammer.</li> </ol>

## Modul 22 – Wahlpflichtfach I

<b>Modul-Nr.</b> 22	<b>Modultitel:</b> Wahlpflichtfach I		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Elective Subject I		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P1), Prof. N.N. (P2), Prof. N.N. (P3), (Lehrende Personen: M22.1 D. Scholze, M22.2 Prof. Dr. F. Koppelin, M22.3 Dr. R. Siegert, M22.4, Prof. N.N. (P1), M22.5 Prof. N.N. (P3))			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> SoSe	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> je 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): je 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> je 54 *	
		<b>davon Selbststudium:</b> je 96 *	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> je 4 SWS, 1x pro Jahr			<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden belegen in diesem Modul ein Wahlfach. Zur Auswahl stehen die Module M22.1 Didaktik/Leiten von Gruppen, M22.2 Medizinsoziologie, M22.3 Funktionale Gesundheit, M22.4 Gesundheitskommunikation und Patienteninformation, M22.5 Computernutzung und Programmierung für Logopäden_innen. Die Liste kann durch Beschluss des Fachbereichsrates erweitert werden. Die Auswahl ist auf das tatsächliche Lehrangebot der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth beschränkt. Das Qualifikationsziel liegt in dem Erlangen von fundiertem Wissen und der Anwendungskompetenz des Modulinhalt entsprechend des ausgewählten Wahlpflichtmoduls.</p> <p><b>M22.1 Didaktik/Leiten von Gruppen</b> <b>Englisch: Didactics/Leading Groups</b></p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Lernpsychologie, verschiedene Lerntheorien,</li> <li>• Begriff „Didaktik“ und relevante didaktische Modelle,</li> <li>• Gestaltungsmöglichkeiten für eine kompetenzorientierte Lehre,</li> <li>• verschiedene Methoden für eine aktivierende Lehre,</li> <li>• Tools für die Moderation von Gruppen, Präsentationstechniken und Kommunikationsmethoden,</li> <li>• Theorien, Verfahren und Modelle zu Gruppenprozessen.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• psychologische Erklärungsmodelle zum Lehren und Lernen sowie Lerntheorien und deren Bedeutung für den Lernprozess verstehen,</li> <li>• verschiedene didaktische Modelle analysieren,</li> <li>• Gestaltungsmöglichkeiten einer kompetenzorientierten Lehre anwenden,</li> <li>• Lehr- und Lernziele einsetzen, Lehre nach Constructive Alignment gestalten,</li> <li>• didaktische Methoden nach der Verlaufsform, Intention und Sozialform anwenden und reflektieren, z.B. „Kriteriengeleitetes Vergleichen“ als Erarbeitungsmethode,</li> <li>• Tools für die Moderation von Gruppen,</li> </ul>		

Präsentationstechniken und kommunikative Techniken anwenden und reflektieren,

- Theorien, Verfahren und Modelle von Gruppenprozessen analysieren.

### **M22.2 Medizinsoziologie**

#### **Englisch: Medical Sociology**

Die Studierenden kennen:

- Entwicklungen, Gestaltung und Steuerung des Gesundheitssystems,
- Grundzüge der historischen Entwicklung und aktuellen Problemlage des Gesundheitssystems,
- Grundlagen medizinsoziologischer Zugänge,
- gängige Gesundheits- und Krankheitstheorien,
- Relevanz von Gesundheits- und Krankheitstheorien für die Kuration, Prävention und Rehabilitation,
- Soziologische Konzepte und Theorien zur Bewältigung von Krankheiten,
- Bedeutung von Lebenslauf und Sozialisation auf Gesundheit und Krankheit.

Die Studierenden können:

- Entwicklungen, Gestaltung und Steuerung des Gesundheitssystems in seiner historischen Entwicklung und aktuellen Problemlage einordnen,
- relevante Gesundheits- und Krankheitstheorien sowie die Veränderungen im Krankheitspanorama benennen und deren Relevanz für Kuration, Prävention und Rehabilitation abschätzen und erklären,
- soziologische Konzepte und Theorien zur Bewältigung von Krankheiten identifizieren und beschreiben,
- Bedeutung von Lebenslauf und Sozialisation auf Gesundheit und Krankheit begründen,
- grundlegende soziologische Kenntnisse auf gesundheitsrelevante Fragestellungen übertragen und mithilfe medizinsoziologischer Zugänge analysieren.

### **M22.3 Funktionale Gesundheit**

#### **Englisch: Functional Health**

Die Studierenden kennen:

- physische und psychische Einschränkungen von körperlichen Funktionen im Wechselspiel mit Anforderungen des Alltags.

Die Studierenden können:

- physische und psychische Einschränkungen von körperlichen Funktionen im Wechselspiel mit Anforderungen des Alltags, des Berufes und des Lebensumfeldes unter Berücksichtigung von Alter und Geschlecht nach den Vorgaben der ICF zu beurteilen.

### **M22.4 Gesundheitskommunikation und Patienteninformation**

#### **Englisch: Health Communication and Patient Information**



	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen von Gesundheitskommunikation, Patienteninformation, Informationsbedürfnis und Aufklärungsbedarf,</li> <li>• Grundlagen und Modelle von Kommunikation,</li> <li>• Konzepte von Patientenorientierung in Aushandlungsprozessen und Qualitätssicherung,</li> <li>• Grundlagen digitaler und Massenkommunikation,</li> <li>• Zusammenhang von sozialer Lage und Gesundheit.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe Gesundheitskommunikation, Patienteninformation, Informationsbedürfnis und Aufklärungsbedarf definieren und in einen Zusammenhang setzen,</li> <li>• Grundlagen und Modelle von Kommunikation erklären und anwenden,</li> <li>• Konzepte von Patientenorientierung in Aushandlungsprozessen und Qualitätssicherung anwenden und reflektieren,</li> <li>• Grundlagenwissen digitaler und Massenkommunikation einschätzen und zielgerichtet anwenden,</li> <li>• Zusammenhang von sozialer Lage und Gesundheit erkennen und begründen.</li> </ul> <p><b>M22.5 Computernutzung und Programmierung für Logopäden</b>  <b>Englisch: Computer Science and Programming</b></p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau von Dateisystemen,</li> <li>• Grundlagen Datenbanken,</li> <li>• Verschiedene Programmiersprachen und deren wesentliche Anwendungsfelder: z.B. C/C++, Python, Java, JavaScript,</li> <li>• Grundlagen Datenaustausch und deskriptive Dateiformate (XML, JSON),</li> <li>• Grundlagen Web-Seitenaufbau (html, CSS).</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in einer Programmiersprache (z.B. Python) typische Probleme zur Evaluation lösen: (Daten einlesen, externes Werkzeug automatisch starten, Ergebnisse abfangen und statistisch auswerten oder für Auswertung vorbereiten),</li> <li>• eine einfache Web-Seite erstellen,</li> <li>• eine Datenbankabfrage mit SQL erstellen,</li> <li>• geeignete Datenstrukturen designen.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p><b>M22.1 Didaktik/Leiten von Gruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Lernpsychologie, z.B. verschiedene Perspektiven auf Lehren und Lernen anhand der zentralen Lerntheorien,</li> <li>• relevante didaktische Modelle, wie z.B.</li> </ul>

	<p>bildungstheoretische Didaktik und kritisch-konstruktive Didaktik nach Klafki,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bausteine für die Gestaltung von kompetenzorientiertes, nachhaltiges Lernen, z.B. zielgruppenspezifisch, nach Constructive Alignment,</li> <li>• Methodenpool für eine aktivierende Lehre, welche Methode kann wann eingesetzt werden,</li> <li>• Moderations- und Präsentationstools, wie z.B. „Vier Rollen im Problemlösungsprozess“, „Situationslogische Analyse“ (nach Schulz von Thun), Visualisieren durch Flipchart, „Reframing“ anhand der „Minto-Pyramide“</li> <li>• Gruppenentwicklungsprozess, Dimensionen der Gruppenstruktur,</li> <li>• Grundlagen der Kommunikation, wie z.B. das Nachrichtenquadrat nach Schulz von Thun,</li> <li>• Kommunikationsmethoden, bspw. aktives Zuhören, Konfliktklärungshilfe nach Thomann et al.</li> </ul> <p><b>M22.2 Medizinsoziologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziale Strukturen, Sozialer Wandel, Demographische Entwicklung,</li> <li>• Gesundheits- und Krankheitstheorien, Wandel des Krankheitspanoramas und relevante epidemiologische Befunde,</li> <li>• Funktionsbereiche und Versorgungssektoren des Gesundheitssystems, Professionen und Berufe im Gesundheitswesen, Steuerung und Gestaltung des Gesundheitssystems,</li> <li>• Krankheitsbewältigung, Patientenkarrieren, Gesundheitsverhalten, subjektive Gesundheitsvorstellungen, Lebenslauf, sozialer Status und soziale Rollen, deren Bedeutung für die Gesundheit verschiedener Zielgruppen.</li> </ul> <p><b>M22.3 Funktionale Gesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinträchtigungen der funktionalen Gesundheit durch Erkrankungen und dauerhafte Behinderungen,</li> <li>• Anwendung der Internationalen Klassifikation der funktionalen Gesundheit (ICF) und Ableitung potentieller assistiver Technologien als Förderfaktor.</li> </ul> <p><b>M22.4 Gesundheitskommunikation und Patienteninformation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen von Gesundheitskommunikation, Patienteninformation, Informationsbedürfnis, Aufklärungsbedarf, Informationsdefizite,</li> <li>• Kommunikationsmodelle, Kommunikationstheorien, Kanaltheorien, Sender-Empfänger-Modelle (Watzlawik, Schulz-von-Thun, Gries),</li> <li>• Konzepte von Patientenorientierung in Aushandlungsprozessen,</li> <li>• digitale und Massenkommunikation,</li> </ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• soziale Lage und Gesundheit, gesundheitliche Chancengleichheit.</li> </ul> <p><b>M22.5 Computernutzung und Programmierung für Logopäden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmierung in Python (Wdh. von Iteration/Selektion/Funktionen),</li> <li>• Programmierung einfacher statistischer Maße (Mittelwert, Varianz),</li> <li>• wesentliche Bibliotheken und Datenstrukturen in Python,</li> <li>• Html5 und CSS,</li> <li>• XML und JSON,</li> <li>• SQL.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung bzw. Seminar; * M22.4: alternatives Angebot im Blended Learning-Format (Online-Lehre und Selbststudium, zwei Präsenzphasen à 1,5 Tage Lehre).
<b>Lernformen:</b>	Der Modulinhalt wird je nach Fach in Form einer Vorlesung mit seminaristischen Übungsanteilen bzw. in einem Seminar mit Praxisanteilen vermittelt.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p><b>M22.1:</b> Hausarbeit, Umfang ca. 15 Seiten</p> <p><b>M22.2:</b> Die Prüfungsleistung besteht optional aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einer Klausur; Klausurdauer: 90 min oder</li> <li>- einem Referat (Dauer: 10 min) und einer Hausarbeit (Umfang ca. 10 Seiten) in einer Gewichtung 2/3 Hausarbeit, 1/3 Referat</li> </ul> <p>In den Prüfungsleistungen sollen die Studierenden den Modulinhalt ohne Hilfsmittel abrufen und in Übungsaufgaben anwenden können.</p> <p><b>M22.3:</b> Die Prüfungsleistung besteht optional aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einer Klausur; Klausurdauer: 90 min oder</li> <li>- einer mündlichen Prüfung; Prüfungsdauer: 30 min</li> </ul> <p>In den Prüfungsleistungen sollen die Studierenden den Modulinhalt ohne Hilfsmittel abrufen und in Übungsaufgaben anwenden können.</p> <p><b>M22.4:</b> Hausarbeit, Umfang ca. 15 Seiten</p> <p><b>M22.5:</b> Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen (EDR): Programmieraufgabe mit Kurzbericht.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	<p><b>M22.1:</b> M25, M26, M30</p> <p><b>M22.2:</b> M25, M26, M30, M32</p> <p><b>M22.3:</b> M26, M30, M32</p> <p><b>M22.4:</b> M26, M28, M30, M32</p> <p><b>M22.5:</b> M27, M29.2, M30, M32</p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><b>M22.1 Didaktik/Leiten von Gruppen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Funcke, A. &amp; Neumann, E. (2017) <i>Moderations-Tools: Anschauliche, aktivierende und klärende Methoden für die Moderations-Praxis</i>, 5th edn, Bonn: Manager Seminare Verlags-GmbH.</li> <li>2. Hoy, A. W. (2014) <i>Pädagogische Psychologie</i>, 12th edn, Hallbergmoos: Pearson.</li> <li>3. Rachow, A. &amp; Sauer, J. (2018) <i>Der Flipchart-Coach: Profi-Tipps zum Visualisieren und Präsentieren am Flipchart</i>, 7th edn, Bonn: Manager Seminare Verlags-GmbH.</li> <li>4. Riedl, A. &amp; Schelten, A. (2013) <i>Grundbegriffe der</i></li> </ol>

*Pädagogik und Didaktik beruflicher Bildung*, Stuttgart: Franz Steiner Verlag.

5. Stahl, E. (2017) *Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung*, 4th edn, Weinheim, Basel: Beltz.

#### **M22.2 Medizinsoziologie**

1. Buddeberg, C., ed. (2004) *Psychosoziale Medizin*, 3rd edn, Berlin, Heidelberg, New York, Hongkong, London, Mailand, Paris, Tokio: Springer.
2. Borgetto, B. & Kälble, K. (2007) *Medizinsoziologie: Sozialer Wandel, Krankheit, Gesundheit und das Gesundheitssystem*, Weinheim, München: Juventa.
3. Schaeffer, D., ed. (2009) *Bewältigung chronischer Krankheit im Lebenslauf*, Bern: Huber.

#### **M22.3 Funktionale Gesundheit**

1. DIMDI, ed. (2012). *ICF - Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit* (Unveränd. Nachdr). Köln: DIMDI.
2. Rentsch, H. P. & Bucher, P. O. (2006) *ICF in der Rehabilitation*, 2nd edn, Idstein: Schulz-Kirchner.

#### **M22.4 Gesundheitskommunikation und Patienteninformation**

1. Hurrelmann, K., Leppin, A. (2001) *Moderne Gesundheitskommunikation : vom Aufklärungsgespräch zur E-Health*, Bern: Huber.
2. Alter, U. (2018) *Grundlagen der Kommunikation für Führungskräfte: Mitarbeitende informieren und Führungsgespräche erfolgreich durchführen*, 2nd edn, Wiesbaden: Springer.
3. Göpfert, W. (2001) 'Möglichkeiten und Grenzen der Gesundheitsaufklärung über Massenmedien', in *Moderne Gesundheitskommunikation : vom Aufklärungsgespräch zur E-Health*, Bern: Huber, pp. 131–141.
4. Roski, R., ed. (2009) *Zielgruppengerechte Gesundheitskommunikation: Akteure, Audience Segmentation, Anwendungsfelder*, Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.
5. Schaeffer, D., Hurrelmann, K., Bauer, U. & Kolpatzik, K. (Hrsg.) (2018) *Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz: Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz Die Gesundheitskompetenz in Deutschland stärken*, Berlin: KomPart.
6. Schulz von Thun, F. (2017) *Störungen und Klärungen: Allgemeine Psychologie der Kommunikation*, 54th edn, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

#### **M22.5 Computernutzung und Programmierung für Logopäden**

1. Bonacina, M. (2019) *Python 3. Programmieren für Einsteiger*. 2nd edn, Landshut: BMU Media GmbH.

	<ol style="list-style-type: none"><li>2. Gerken, W. (2018) <i>Datenbanksysteme für Dummies, 2nd edn.</i>, Weinheim : Wiles-VCH.</li><li>3. Müller, Peter (2015): <i>Einstieg in CSS. Webseiten gestalten mit HTML und CSS</i>, Bonn: Galileo Press.</li><li>4. VanderPlas, J. (2018) <i>Data Science mit Python. Das Handbuch für den Einsatz von IPython, Jupyter, NumPy, Pandas, Matplotlib, Scikit-Learn</i>, Frechen: mitp.</li></ol>
--	---

## Modul 23 – Einführung in die Aurale Rehabilitation

<b>Modul-Nr. 23</b>	<b>Modultitel:</b> Einführung in die Aurale Rehabilitation		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Introduction in Aural Rehabilitation		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. Dr. K. Plotz (Lehrende Personen: S. Seybold)			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> SoSe	<b>Modulart:</b> Pflicht	
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr		<b>Sprache:</b>	
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> M17, M18			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Das Qualifikationsziel von Modul 23 liegt in dem Erlangen von weiterführendem Wissen und Fertigkeiten für Beratung und Diagnostik in der auralen Rehabilitation mit dem Schwerpunkt Erwachsener.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff der auralen Rehabilitation, deren Teilgebiete und Aufgabenfelder,</li> <li>• verschiedene Diagnostik, Beratungs- und Behandlungsmethoden der Auralen Rehabilitation für Personen mit Hörbeeinträchtigung und deren Bezugspersonen,</li> <li>• verschiedene Rollen von Bezugspersonen und deren Bedeutung im Kontext von Hörbeeinträchtigungen,</li> <li>• hörbedingte Kommunikationsschwierigkeiten und daraus resultierende psychosoziale Folgen,</li> <li>• Copingmodelle und Copingstrategien bezogen auf Hörbeeinträchtigungen,</li> <li>• Behaviour Change Theories mit Relevanz für eine effektive Beratung und Behandlungsplanung,</li> <li>• Assistive Listening Devices (ALDs) im Kontext von relevanten, alltäglichen Kommunikationssituationen,</li> <li>• ICF Core Sets for Hearing Loss als theoretischer Bezugsrahmen für Beratung und Behandlung in der Auralen Rehabilitation.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zugrundeliegenden biopsychosozialen Ansatz der Auralen Rehabilitation im Sinne der kommunikativen Partizipation verstehen, erklären und in die Behandlungsplanung einfließen lassen,</li> <li>• ausgewählte Diagnostik, Beratungs- und Behandlungsmethoden und -konzepte in der Auralen Rehabilitation erklären und durchführen,</li> <li>• individuell passende Diagnostik- und Behandlungsverfahren bestimmen und argumentativ begründen,</li> <li>• Bezugspersonen in ihrer vielschichtigen Rolle im Versorgungsprozess von Hörbeeinträchtigungen verstehen und entsprechend in den Prozess der Auralen Rehabilitation integrieren,</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung einer personen-/familienzentrierten Herangehensweise in der Auralen Rehabilitation erkennen und Methoden zu dessen Umsetzung passgenau für Patient_innen auswählen und anwenden.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsbestimmungen: Aurale Rehabilitation, kommunikative Partizipation,</li> <li>• Diagnostik- und Beratungsansätze und -instrumente der Auralen Rehabilitation (Fragebögen, Goal Attainment Tools, Patientenpfadanalysen, Shared Decision Making),</li> <li>• Bezugspersonen und Kommunikationspartner_innen allgemein: Bedeutung als Förder- und Barrierefaktor, Third Party Disability,</li> <li>• Ansatz der Family/Person Centred Care in der Versorgung von Hörbeeinträchtigungen,</li> <li>• Beratungstools in der Auralen Rehabilitation,</li> <li>• psychosoziale Folgen von Hörbeeinträchtigung und ihre Bezugspersonen,</li> <li>• Konzept der hörbasierten Lebensqualität,</li> <li>• Kommunikation Erwachsener bei bestehender Hörbeeinträchtigung, hörbedingte Kommunikationsschwierigkeiten, Erklärung anhand von einschlägigen Kommunikationsmodellen (Zwei-Prozessmodell, CAT, etc.),</li> <li>• ICF Core Sets for Hearing Loss als Bezugsrahmen für die Beratung und Behandlung von Hörbeeinträchtigungen,</li> <li>• Hörtaktik, Kommunikationsstrategien, Akzeptanz, Selbstoffenbarungsstrategien.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	Der Modulinhalt wird in Form von seminaristischem Unterricht unter Integration von Gruppenarbeiten mit Präsentationen, interaktiven Lernmethoden unter Verwendung von Behandlungsbeispielen vermittelt. Beratungs- und Erhebungsinstrumente werden praktisch hinsichtlich Durchführung, Auswertung sowie Interpretation in Übungen erprobt.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Die Prüfungsleistung besteht optional aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>- einem Referat zu einem vorgegebenen Teilgebiet der Auralen Rehabilitation; Dauer: 20 Minuten, mit einer schriftlichen Ausarbeitung (5-10 Seiten) und einem Handout oder</li> <li>- einer Hausarbeit zu einer Fragestellung aus dem Themengebiet der Auralen Rehabilitation; Umfang: ca. 15 Seiten oder</li> <li>- einer Klausur; Klausurdauer: 90 min</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M24, M29.1, M30, M3, M32
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kaplan, H., Bally, S. J. and Garretson, C. (1999) <i>Speechreading: A way to improve understanding</i>, 1995th edn, Washington, DC: Gallaudet Univ. Press.</li> <li>2. Kaul, T. (2003) <i>Kommunikation schwerhöriger Erwachsener</i>, Hamburg: Verlag Dr. Kovač.</li> </ol>

- |  |   |
|--|---|
|  | <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Leonhardt, A. (2019) <i>Einführung in die Hörgeschädigtenpädagogik</i>, 4th edn, Stuttgart: UTB.</li> <li>4. Manchaiah, V. &amp; Taylor, B. (2018) <i>The role of communication partners in the audiological rehabilitation</i>, New York: Nova Science Publishers Inc.</li> <li>5. Montano, J. J. &amp; Spitzer, J. B., eds. (2014) <i>Adult audiological rehabilitation</i>, 2nd edn, San Diego, Oxford, Melbourne: Plural Publication.</li> <li>6. Moseley, M. J. &amp; Bally, S. J., eds. (1996) <i>Communication therapy: An integrated approach to aural rehabilitation with deaf and hard of hearing adolescents and adults</i>, Washington, DC: Gallaudet University Press.</li> <li>7. Tesch-Römer, C. (2001) <i>Schwerhörigkeit im Alter: Belastung, Bewältigung, Rehabilitation</i>, Heidelberg: Median/Killisch-Horn.</li> <li>8. Tesch-Römer, C. &amp; Nowak, M. (1998) 'Wie bewältigen ältere Menschen Hör- und Verständnisprobleme?: Zur psychosozialen Problematik der Altersschwerhörigkeit', <i>Zeitschrift für klinische Psychologie</i>, vol. 27, no. 2, pp. 105–110.</li> <li>9. Tye-Murray, N. (2015) <i>Foundations of aural rehabilitation: Children, adults, and their family members</i>, 4th edn, Stamford, CT: Cengage Learning.</li> </ol> |
|--|---|



## Modul 24 – Transdisziplinäres Projekt I/Laborarbeit

<b>Modul-Nr. 24</b>	<b>Modultitel:</b> Transdisziplinäres Projekt I/Laborarbeit		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Transdisciplinary Project I / Laboratory Work		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P1, P2, P3), zusätzlich Studiengangsleitung H+A /AT, (Lehrende Personen: 2 SWS Prof. N.N.(P1,P2), 2 SWS H+A/AT),			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> SoSe	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr			<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> M15, M17, M18			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können ein Thema bzw. eine Fragestellung in einer umschriebenen Projektdauer gemeinsam in einer Gruppe mit Studierenden aus anderen Fachrichtungen weitgehend selbstständig wissenschaftlich bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendungs- und Umsetzungsstrategien theoretischer Lehrinhalte,</li> <li>• Möglichkeiten der überfachlichen Zusammenarbeit mit Arbeitsgebieten der Assistenztechnologien, der Hörtechnik und der Audiologie,</li> <li>• Methoden und Instrumente des Projektmanagements zur Planung und Umsetzung eines eigenen Studienprojektes.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Projekt anhand von Projektmanagementinstrumenten planen, strukturieren, umsetzen und evaluieren,</li> <li>• Projektergebnisse dokumentieren, auswerten, interpretieren und darstellen,</li> <li>• theoretische Lehrinhalte praktisch anwenden und umsetzen,</li> <li>• grundlegende Messtechniken der überfachlichen, logopädischen Laborarbeit anwenden und adäquat einsetzen,</li> <li>• Ergebnisse von Messungen reflektieren und angemessen darstellen.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Versuche aus dem Bereich der logopädischen Laborarbeit und transdisziplinär verwandter Bereiche,</li> <li>• einführende Elemente des Projektmanagements mit einschlägigen Instrumenten (Meilensteinplan, Arbeitspakete, Stakeholderanalyse, SWOT-Analyse) zur erfolgreichen Umsetzung von Studienprojekten.</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Projektarbeit zusammen mit Studierenden aus den Studiengängen Assistive Technologien und Hörtechnik und Audiologie.		
<b>Lernformen:</b>	Praktische Versuche, Übungen		
<b>Voraussetzungen für die</b>	Am Ende des Moduls ist ein Bericht über die experimentelle		

<b>Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Arbeit zu erstellen, dabei handelt es sich um einen Projektbericht als Studienleistung. Der Umfang des Projektberichtes wird von den Modulverantwortlichen festgelegt.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M30, M31, M32
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Wird durch die/den Projektbetreuenden bekannt gegeben.

## Modul 25 – Recht, Ökonomie und Qualitätssicherung im Gesundheitswesen

<b>Modul-Nr.</b> 25	<b>Modultitel:</b> Recht, Ökonomie und Qualitätssicherung im Gesundheitswesen		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Law, Economics and Quality Assurance in Healthcare		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. Dr. R. Siegert, (Lehrende Personen: N.N. (LB))			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> WS	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr			<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> M14, M19			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden kennen und verstehen rechtliche und ökonomische Grundlagen des Gesundheitswesens. Grundlagen, Ansätze und Umsetzungsmethoden zur Qualitätssicherung im Gesundheitswesen können nach Abschluss des Moduls abgerufen und vor allem im Kontext der Logopädie angewendet werden.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen rechtlicher Strukturen und des deutschen Sozialrechts,</li> <li>• relevante Gesetze des SGB und andere relevante Gesetze im Gesundheitswesen,</li> <li>• Prinzipien der Wohlfahrtsstaaten und sozialer Sicherungssysteme</li> <li>• Grundlagen der Gesundheitsökonomie, ökonomischer Theorien und Modelle</li> <li>• relevante Begrifflichkeiten für Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung,</li> <li>• Rahmenbedingungen für Qualitätsmanagement im Gesundheitssektor,</li> <li>• unabhängige Institutionen der Qualitätssicherung,</li> <li>• Grundlagen der Qualitätsförderung und -verbesserung,</li> <li>• Zusammenspiel von Qualitätssicherung Evaluation sowie verschiedene Evaluationsdesigns,</li> <li>• unterschiedliche Arten von Audits, deren Einsatzmöglichkeiten und Durchführungsprozesse,</li> <li>• andere relevante Instrumente im Bereich des Qualitätsmanagements,</li> <li>• sektorenübergreifende QM-Ansätze im Gesundheitsbereich,</li> <li>• Terminologie und Management-Aspekte zur Qualität.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktuelle Reformen und Gesetze einordnen und dazu Stellung nehmen,</li> <li>• ökonomische Konzepte auf das Gesundheitswesen übertragen und die Besonderheiten der Gesundheitsökonomie reflektieren und anderen Personen gegenüber vertreten,</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Projekte zur Qualitätssicherung planen und durchführen unter Anwendung von QM-Instrumenten,</li> <li>• strukturelle Maßnahmen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen bewerten,</li> <li>• verschiedene Arten von Audits unterscheiden, interne Audits planen, durchführen und auswerten.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Modulinhalte aufgezeigt nach Themen:</p> <p><b>Recht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen rechtlicher Strukturen in Deutschland,</li> <li>• Grundlagen des deutschen Sozialrechts und sozialer Sicherungssysteme,</li> <li>• relevante Gesetze des SGB (SGB V und XI) und andere relevante Gesetze im Gesundheitswesen.</li> </ul> <p><b>Ökonomie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipien der Wohlfahrtsstaaten (Beveridge-, Bismarck-Modell und Mischformen),</li> <li>• Grundlagen der Gesundheitsökonomie,</li> <li>• Ökonomische Theorien und Modelle,</li> <li>• Ökonomische vs. ethische Aspekte im Gesundheitswesen.</li> </ul> <p><b>Qualitätssicherung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrifflichkeiten des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung,</li> <li>• Qualitätsbegriff unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Heilmittelerbringung,</li> <li>• Qualitätsbegriff nach Donabedian, TQM, ISO 9001, EFQM-Modell, QM-Systeme und -Zertifikate,</li> <li>• unabhängige Institutionen der Qualitätssicherung (IQTIG/IQWiG),</li> <li>• Kundenorientierung, Kunden- und Stakeholderanforderungen analysieren,</li> <li>• Qualitätsmanagement und Wirtschaftlichkeit,</li> <li>• Ökonomischer Nutzen des Qualitätsmanagements,</li> <li>• Gesetzliche Anforderungen (SGB V) und sonstige relevante Gesetze,</li> <li>• Empfehlungen, Leitlinien und Richtlinien, insbesondere AWMF-Leitlinien, Öffentliche Institutionen, externe QS (Zertifizierungen, Siegel, Testate),</li> <li>• Grundlagen des Prozessmanagements (Leistungs-, Unterstützungs-, Managementprozesse) im Kontext von Organisation und Unternehmen,</li> <li>• Prozessbeschreibungen („QM-Handbuch“) und Verfahrensanweisung,</li> <li>• Interne Audits: Auditarten (Fall-Audits, Personal-Audit, Prozess-Audit, System-Audit) und -prinzipien, Anforderungen an Auditoren, Planung, Durchführung, Nachbereitung von Auditprogrammen,</li> <li>• Grundlagen von Organisationsentwicklung, Unternehmenskultur und Leitbildern .</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung mit Übungsanteilen; alternatives Angebot im Blended Learning-Format (Online-Lehre und Selbststudium, zwei Präsenzphasen à 1,5 Tage Lehre).

<b>Lernformen:</b>	Die Inhaltsvermittlung erfolgt anhand von Seminaren in einem Wechsel von seminaristischem Unterricht und interaktiven Gruppenarbeiten: Bearbeitung von Fallbeispielen zur Anwendung der Modulinhalte; Bearbeitung von Fragestellungen in Gruppen zur kritischen Reflexion; Präsentationen zu den Gruppenarbeiten.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Die Prüfungsleistung wird in Form einer schriftlichen Hausarbeit erbracht. Die Studierenden sollen nachweisen, dass sie über Grundlagenwissen zu rechtlichen, ökonomischen und Verfahren der Qualitätssicherung verfügen, indem sie eine Hausarbeit in einem der drei Schwerpunktthemen des Moduls verfassen; Umfang: 15-20 Seiten.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M31, M32
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Donabedian, A. (1966) 'Evaluating the quality of medical care', in <i>Milbank Memorial Fund quarterly</i>, vol. 44, no. 3,2, pp. 166–203.</li> <li>2. IQWiG (2018) <i>Gesundheitsinformationen</i>, Verfügbar unter: <a href="http://www.gesundheitsinformation.de/index.de.html">http://www.gesundheitsinformation.de/index.de.html</a> [Zugriff:24.09.20]</li> <li>3. Kliche, T., Töppich, J., Lehmann, H. &amp; Koch U., (2006) <i>QIP. Erfahrungen mit einem getesteten Qualitätsentwicklungsverfahren für Gesundheitsförderung und Prävention</i>. Berlin: Gesundheit Berlin. Dokumentation 12. Bundesweiter Kongress Armut und Gesundheit. Verfügbar unter: <a href="https://docplayer.org/23333781-Qip-erfahrungen-mit-einem-getesteten-qualitaetsentwicklungsverfahren-fuer-gesundheitsfoerderung-und-praevention.html">https://docplayer.org/23333781-Qip-erfahrungen-mit-einem-getesteten-qualitaetsentwicklungsverfahren-fuer-gesundheitsfoerderung-und-praevention.html</a> [Zugriff:24.09.20]</li> <li>4. Klusen, N., Meusch, A. &amp; Thiel, E., eds. (2011) <i>Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</i>, Baden-Baden: Nomos.</li> <li>5. Kolip, P. and Müller, V. E., eds. (2009) <i>Qualität von Gesundheitsförderung und Prävention</i>, Bern: Huber.</li> <li>6. Landesvereinigung für Gesundheit Bremen (2020) <i>Von gefühlt zu gemessen: Einführung in Grundtechniken des Projektmanagements und der Qualitätsentwicklung in Gesundheitsförderung und Prävention</i>, Verfügbar unter: <a href="https://www.npg-rsp.ch/fileadmin/npg-rsp/Themen/quint-essenz_Broschuere.pdf">https://www.npg-rsp.ch/fileadmin/npg-rsp/Themen/quint-essenz_Broschuere.pdf</a> [Zugriff:24.09.20]</li> <li>7. Lauterbach, K. W., Stock, S. &amp; Brunner, H. (2013) <i>Gesundheitsökonomie: Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe</i>, 3rd edn, Bern: Huber.</li> <li>8. Øvretveit, J. (2002) <i>Evaluation gesundheitsbezogener Interventionen: Einführung in die Bewertung von gesundheitsbezogenen Behandlungen, Dienstleistungen, Richtlinien und organisationsbezogenen Interventionen</i>, Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Huber.</li> <li>9. Pfitzinger, E., ed. (2011) <i>Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9000 ff. im Gesundheitswesen</i>, Berlin, Beuth.</li> <li>10. Rebscher, H., ed. (2011) <i>Qualitätsmanagement in</i></li> </ol>

	<p><i>Gesundheitssystemen</i>, Heidelberg: Medhochzwei.</p> <p>11. Schöffski, O. &amp; Schulenburg, J.-M. v. d. (2012) <i>Gesundheitsökonomische Evaluationen</i>, 4th edn, Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>12. Schwartz, F. W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Dierks, M.-L., Schneider, N. &amp; Busse, R., eds. (2012) <i>Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen</i>, 3rd edn, München: Urban &amp; Fischer/Elsevier GmbH.</p> <p>13. Simon, M. (2017) <i>Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise</i>, 6th edn, Bern: Hogrefe.</p> <p>14. Specke, H. K. (2005) <i>Der Gesundheitsmarkt in Deutschland: Daten - Fakten - Akteure</i>, 3rd edn, Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Huber.</p> <p>15. Wachter, R. M. &amp; Koppenberg, J., eds. (2010) <i>Fokus Patientensicherheit: Fehler vermeiden, Risiken managen</i>, Berlin: ABW Wiss.-Verl.</p>
--	--

## Modul 26 – Usability-Evaluation und Wirkungsforschung

<b>Modul-Nr. 26</b>	<b>Modultitel:</b> Usability-Evaluation und Wirkungsforschung		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Usability-Evaluation and Impact Research		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P2), (Lehrende Personen: Prof. N.N. (P2))			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> WS	<b>Modulart:</b> Pflicht	
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr		<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> M13, M16			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über ein fundiertes Wissen über die Thematik der Usability und Wirkungsforschung im Kontext der Logopädie. Methoden zur Evaluation der Wirkungsforschung können ausgewählt und angewendet werden.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff und Bedeutung der Usability im Kontext von Technologien in der Sprachtherapie,</li> <li>• Konzepte der Nutzerorientierung,</li> <li>• Patientenorientierung und Beurteilungsperspektiven,</li> <li>• Relevante sozialwissenschaftliche Methodik für die Usability-Evaluation,</li> <li>• Grundlagen der Wirkungsforschung im Kontext von gesundheitsbezogenen Studien allgemein sowie speziell für den Einsatz von Technologien in der Logopädie.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfe von Patient_innen erheben,</li> <li>• Patient_innen in der Nutzerrolle der Krankenversicherung reflektieren und kritisch diskutieren,</li> <li>• Studierende können die gängigen Verfahren zur Nutzerintegration und Bestimmung der Usability benennen und an Beispielen praxisnah anwenden,</li> <li>• Berichte zur Evaluation von relevanten Technologien und Wirkungen von gesundheitsbezogenen Maßnahmen methodenkritisch lesen,</li> <li>• nutzerzentrierte Untersuchungen für konkrete Anwendungsszenarien auf der Grundlage von qualitativer und quantitativer Sozialforschung sicher konzipieren, durchführen und auswerten,</li> <li>• Wirksamkeit in der Versorgung mit Technologien in der Logopädie und gesundheitsbezogenen Maßnahmen allgemein überprüfen, auswerten und interpretieren sowie Einflussfaktoren auf die Wirksamkeit erkennen.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition der relevanten Begriffe: Usability, Usability Experience, Usability Professional, Usability-Engineering, Usability Evaluation,</li> <li>• Bestimmen von Usability Problemen: Anforderungen und Voraussetzungen,</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung und Einübung von Methoden der Wirkungsforschung, der Nutzer-, bzw. Patientenorientierten Gestaltung (User Centered Design),</li> <li>• formative und summative Evaluation im Kontext der Usability Evaluation,</li> <li>• relevante Forschungsmethoden zur Wirkungsforschung, insbesondere Fragebogenerstellung und Interviewgestaltung, Fokusgruppenbefragungen und deren Auswertung</li> <li>• Diskurs: Patienten und Versicherte als Nutzer der Krankenversicherung und strukturelle, ökonomische, ethische Besonderheiten der Patientenrolle in der Usability-Evaluation,</li> <li>• Risiken, Grenzen und Möglichkeiten des Nutzerkonzeptes oder Nutzerideals,</li> <li>• struktureller Hintergrund für die Nutzerbeteiligung von Patienten,</li> <li>• Paradigma des mündigen Patienten, Patientenpartizipation, Patientenorientierung, Patientenzufriedenheit,</li> <li>• Kriterien für eine frauengerechte Nutzerorientierung und Wirkungsforschung.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Der Modulinhalt zur Usability-Evaluation und Wirkungsforschung wird in Form eines Seminars vermittelt.
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischem Unterricht mit Übungsanteilen zur praktischen Umsetzung von sozialwissenschaftlicher Methodik im Kontext der Usability-Evaluation auf ein konkretes Anwendungsszenario. Die Studierenden führen Literaturrecherchen durch und berechnen selbstständig statistische Übungsaufgaben. Die Darstellung von Ergebnissen erfolgt in Präsentationen vor der Gruppe.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Die Prüfungsleistung besteht optional aus: - einer Klausur; Klausurdauer: 90 min oder - einer mündlichen Prüfung; Prüfungsdauer: 30 min In den Prüfungsleistungen sollen die Studierenden den Modulinhalt ohne Hilfsmittel abrufen und in Übungsaufgaben anwenden können.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M30, M31, M32
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beushausen, U. &amp; Grötzbach, H. (2018) <i>Evidenzbasierte Sprachtherapie</i>, Idstein: Schulz-Kirchner.</li> <li>2. Grünwied, G. (2017) <i>Usability von Produkten und Anleitungen im digitalen Zeitalter</i>, Erlangen: Publicis.</li> <li>3. Haring, R. &amp; Siegmüller, J. (2017) <i>Evidenzbasierte Praxis in Gesundheitsberufen</i>. Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>4. Holzinger, A. (2007) <i>HCI and Usability for Medicine and Health Care</i>, Heidelberg: Springer.</li> <li>5. Mozygemba, K.; Mümken, S. &amp; Krause, U. (2008): <i>Nutzerorientierung. Ein Fremdwort in der Gesundheitssicherung</i>. Bern: Huber.</li> <li>6. Pundt, Johanne (2016) <i>Patientenorientierung: Wunsch oder Wirklichkeit?</i>. Bremen: Apollon University Press.</li> <li>7. Rebelo, F. &amp; Soares, M. (2012) <i>Advances in Usability</i></li> </ol>



	<p><i>Evaluation Part II</i>, CRC Press.</p> <p>8. Rubin, J. &amp; Chisnell, D. (2008) <i>Handbook of Usability Testing. How to plan, design and conduct effective tests</i>. Indianapolis: Wiley Publishing.</p> <p>9. Sarodnik, F. &amp; Bau, H. (2016) <i>Methoden der Usability Evaluation</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>10. Wiklund, M.; Kandler, J. &amp; Strohlic, A.Y. (2011) <i>Usability Testing of Medical Devices</i>. Boca Ranton: CRC Press.</p> <p>11. Wright, M.T. (2010) <i>Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention</i>. Bern: Huber.</p>
--	--

## Modul 27 – Spracherkennung, -synthese, -analyse, -diagnostik

<b>Modul-Nr. 27</b>	<b>Modultitel:</b> Spracherkennung, -synthese, -analyse, -diagnostik		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Speech-Recognition, -Synthesis, -Analysis and -Diagnostics		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P3), Prof. F. Wallhoff (Lehrende Personen: N.N. (P3))			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> WS	<b>Modulart:</b> Pflicht	
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr		<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> M15, M21			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Das Qualifikationsziel liegt in dem Erlangen von Grundlagenkenntnissen zur digitalen Sprachverarbeitung und in der Fertigkeit ausgewählte Strategien anwenden und evaluieren zu können.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• physikalische Grundlagen von Schwingungen/Wellen und Grundlagen der Psychoakustik,</li> <li>• Grundbegriffe der theoretischen Computerlinguistik, Teilbereiche der Computerlinguistik und Anwendungen der Computerlinguistik,</li> <li>• Grundlagen der automatischen Sprachverarbeitung,</li> <li>• automatische Sprachverarbeitung in Screeningverfahren und diagnostischen Anwendungen,</li> <li>• Kriterien zur Funktionsevaluation von Spracherkennungssystemen,</li> <li>• Spracherkennung bei veränderter Sprachproduktion im Kontext von logopädischen Störungsbildern (gestörter Sprache),</li> <li>• Sprachsynthesysteme und deren technische Grundlagen.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Begriffe der physikalischen Akustik und der Psychoakustik verstehen und erklären,</li> <li>• zwischen verschiedenen Pegeln und dB-Definitionen unterscheiden, diese berechnen bzw. umrechnen,</li> <li>• relevante Begriffe, Methoden und Einsatzgebiete der Computerlinguistik unter Bezug zur logopädischen Anwendung darlegen,</li> <li>• Spracherkennungssysteme abbilden, verschiedene Spracherkennungsstrategien erklären und Klassifikationssysteme insbesondere für die Unterscheidung von gestörter und ungestörter Sprache beschreiben,</li> <li>• Spracherkennungssysteme und deren Einsatz in Screenings oder Diagnostikverfahren evaluieren, deren Einsatz reflektieren und hinsichtlich Möglichkeiten und Grenzen diskutieren,</li> <li>• Sprachsynthesysteme nutzen und evaluieren,</li> <li>• Sprachsynthesysteme ansatzweise anpassen (eigene Stimme aufbauen, Fehler korrigieren im Modell, wenn technisch einfach möglich).</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Grundlagen der physikalischen Akustik (<i>Schwingungen</i>: Periodendauer, Frequenz, harmonische, freie,</li> </ul>		

	<p>erzwungene, gedämpfte, ungedämpfte; Fourier-Analyse; <i>Wellen</i>: Ebene, räumliche, longitudinale, transversale Wellen, Wellengleichung; Überlagerung, Interferenz, stehende Wellen, Polarisation, Brechung, Beugung, Dispersion, Dopplereffekt),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition und Messung von Schall, Ausbreitung von Schall, Berandungen des Schallfeldes,</li> <li>• Einführung in die Psychoakustik (Psychophysikalische Methoden, Maskierung und Frequenzselektivität, power spectrum model, Lautheit und Lautheitsmodelle, Schärfe, Schwankungsstärke, Rauigkeit, Wahrnehmung komplexer Signale, Tonhöhenwahrnehmung, Signalentdeckungstheorie),</li> <li>• Einführung in die Computerlinguistik, Grundbegriffe, Teilgebiete, Bezugswissenschaften und Anwendungsbereiche in Bezug zur Spracherkennung im Kontext der logopädischen Anwendung,</li> <li>• Grundlagen der formalen und symbolischen Logik sowie Mengenlehre zum Verständnis der Computerlinguistik,</li> <li>• Automatentheorie und formale Sprache, Graphentheorie und Merkmalsstrukturen,</li> <li>• Verarbeitungsmethoden auf den sprachlichen Ebenen,</li> <li>• Übersicht über Programmiersprachen,</li> <li>• allgemeiner Aufbau von Spracherkennungssystemen,</li> <li>• Merkmalsberechnung und Mustererkennungssysteme in der Automatischen Sprachverarbeitung (ASV) bei Klassifikationsaufgaben in Spracherkennungssystemen,</li> <li>• Strategien zur Spracherkennung (reguläres Phoneminventar, Ganzworterkennung, Integration individueller/störungsspezifischer Laute/Lautcharakteristika etc.),</li> <li>• Funktion und Anwendung von Hidden-Markovmodellen,</li> <li>• Evaluation und Gütekriterien der Spracherkennung, insbesondere der Vorhersage, Sensitivität und Spezifität (z.B. Receiver Operator Characteristic-Kurve (ROC-Kurve), Word Error Rate (WER) Regressionen),</li> <li>• Vergleich face-to-face- Diagnostik in der Worterkennung bzw. Experten_innen versus ASV,</li> <li>• Diskurs: Möglichkeiten und Grenzen von ASV für die Logopädie,</li> <li>• TTS Systeme (WaveNet, Bi-/Triphone-Synthese) und deren technische Möglichkeiten und Programmierbarkeit,</li> <li>• Evaluation von TTS Systemen.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Das Modul wird in Form eines Seminars mit Übungsanteilen angeboten.
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht mit praktischen Übungen zur Spracherkennung, -synthese und -analyse.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Die Prüfungsleistung besteht optional aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einer Klausur; Klausurdauer: 90 min oder</li> <li>- einer mündlichen Prüfung; Prüfungsdauer: 30 min oder</li> <li>- einem Referat, Dauer: 20 min, mit einer schriftlichen Ausarbeitung (5-10 Seiten) und einem Handout.</li> </ul> <p>In den Prüfungsleistungen sollen die Studierenden den Modulinhalt ohne Hilfsmittel abrufen und in Übungsaufgaben anwenden können. Die Referatsthemen können vorgegeben werden.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M29.2, M30, M31, M32

**(Grundlagen-)  
Literatur:**

1. Caballero Morales, S.O. & Cox, S.J. (2009) 'Modelling Errors in Automatic Speech Recognition for Dysarthric Speakers'. In: *EURASIP J. Adv. Signal Process*, 308340  
Verfügbar unter:  
[https://asp-  
eurasipjournals.springeropen.com/articles/10.1155/2009/308340](https://asp-urasipjournals.springeropen.com/articles/10.1155/2009/308340)  
[Zugriff:24.09.20]
2. Carstensen, K.-U., Ebert, Ch., Ebert, C., Jekat, S., Klabunde, R. & Langer, H., eds. (2010): *Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Eine Einführung*. 3rd edn., Heidelberg: Spektrum Akad. Verl.
3. Mattys, S. L., ed. (2013) 'Speech recognition in adverse conditions. Explorations in behaviour and neuroscience. Abingdon'. In: *Psychology Press*. Special issue, vol. 27, issues 7-8.
4. Pfister, B., Kaufmann, T. (2017) *Sprachverarbeitung. Grundlagen und Methoden der Sprachsynthese und Spracherkennung*. 2nd edn., Berlin: Springer.
5. Rubeena, A. & Chitode, S., J. (2016) 'Concatenative Speech Synthesis: A Review'. In: *International Journal of Computer Applications*, vol. 136, no. 3, pp. 1–6.
6. Van Den Oord, A., Dieleman, S., Zen, H., Simonyan, K., Vinyals, O., Graves, A., & Kavukcuoglu, K. (2016) *WaveNET: A Generative Model for Raw Audio*.  
Verfügbar unter:  
<https://arxiv.org/pdf/1609.03499.pdf> [Zugriff:24.09.20]
7. Watanabe, S., Delcroix, M., Metze, F. & Hershey, J. R., eds. (2017) *New era for robust speech recognition. Exploiting Deep Learning*. Cham: Springer.
8. Yu, Dong & Deng, L. (2015) *Automatic speech recognition. A deep learning approach*. London: Springer.

## Modul 28 – Parameter klinischer Entscheidungsfindung

<b>Modul-Nr. 28</b>	<b>Modultitel:</b> Parameter klinischer Entscheidungsfindung		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Parameters of Clinical Decision Making		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P1), (Lehrende Personen: Prof. N.N. (P1))			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> WS	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr			<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> M14, M19			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können als Qualifikationsziel theoretisch fundiert, auf den verschiedenen Ebenen des Clinical Reasonings reflektiert, klinische Entscheidungen treffen und begründen.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen von zentralen Begriffen des Clinical Reasonings,</li> <li>• Modelle und Prozesse zur klinischen Urteilsfindung,</li> <li>• Formen und Ebenen des Clinical Reasonings,</li> <li>• Elemente der klinischen Urteilsfindung.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Begriffe des Clinical Reasoning definieren und Modelle fundiert erklären,</li> <li>• ihr eigenes therapeutisches Handeln im Sinne der Metakognition wahrnehmen und bewusst reflektieren,</li> <li>• komplexe Problemlagen von Patient_innen anhand des Clinical Reasoning Prozesses verstehen und strukturieren,</li> <li>• Entscheidungsfindung und aufgestellte Hypothesen evaluieren und ggf. im Therapieprozess korrigieren,</li> <li>• gewählte therapeutische Vorgehen reflektiert anderen Personen gegenüber vorstellen und begründen.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Formen des Clinical Reasonings (Diagnostisches, Konditionales, Ethisches, Pragmatisches, Interaktives, Narratives),</li> <li>• Prozess des Clinical Reasonings und verschiedene Prozessmodelle,</li> <li>• Kognition, Wissen und Metakognition als beteiligte Elemente des Clinical Reasonings</li> <li>• verschiedene Faktoren im Clinical Reasoning Prozess: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Therapeut_in mit fachlichem Wissen, eigenen Erfahrungen und Fertigkeiten,</li> <li>○ Patient_innen mit ihren Bedürfnissen, ihrer Persönlichkeit, ihrer Lebensumwelt, ihren physischen und psychosozialen Förder- und Barrierefaktoren, Copingverhalten etc.,</li> <li>○ Personelle, finanzielle und zeitliche Ressourcen,</li> <li>○ Angehörige in der Rolle als Förder- und Barrierefaktoren sowie in der Rolle als</li> </ul> </li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Selbstbetroffene, <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Äußere Rahmenbedingungen für das therapeutische Handeln,</li> </ul> </li> <li>• Veränderungen des Clinical Reasonings im Verlauf der Berufstätigkeit.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristischer Unterricht mit Gruppenarbeiten und Präsentationen zu Fallbesprechungen.
<b>Lernformen:</b>	Der Modulinhalt wird in Form von seminaristischem Unterricht vermittelt. Es erfolgt eine intensive Verknüpfung von theoretischem Inhalt und praktischen Beispielen. Fallbeispiele werden in der Zusammenarbeit mit anderen entsprechend des Clinical Reasoning Prozesses analysiert und die verschiedenen Formen des Clinical Reasoning gemeinsam herausgearbeitet. Jede_r Studierende soll einen Fall aus der eigenen Berufspraxis vorstellen und eine individuell bedeutend erscheinende Clinical Reasoning Ebene vertiefen. Falls auf keinen eigenen berufspraktischen Fall zurückgegriffen werden kann, wird von der/dem Modulverantwortlichen eine alternative Vorgehensweise gesucht.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Die Prüfungsleistung kann optional in Form von: <ul style="list-style-type: none"> <li>- einer Hausarbeit; Umfang ca.15 Seiten oder</li> <li>- eines Referates; Dauer: 20 Minuten mit Ausarbeitung 5-10 Seiten und Handout erfolgen.</li> </ul> In der Prüfungsleistung wird ein Fallbeispiel entlang der Prinzipien und Ebenen des Clinical Reasonings behandelt. Das Fallbeispiel kann in einer ausführlichen schriftlichen Beschreibung oder anhand von Videomaterial den Studierenden vorgestellt werden.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M30, M31, M32
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beushausen, U. (2013) <i>Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie: Grundlagen und 14 Fallbeispiele</i>, London: Elsevier.</li> <li>2. Higgs, J., ed. (2008) <i>Clinical reasoning in the health professions</i>, 3rd edn, Edinburgh, New York: Elsevier.</li> <li>3. Kaletka, S. (2014) <i>Clinical Reasoning in der Sprachtherapie. Reflexion als Garant der Handlungsfähigkeit in der Komplexität logopädischer Therapieprozesse: Eine Kasuistik</i>, München: GRIN Verlag GmbH.</li> <li>4. Kassirer, J. P., Wong, J. B. &amp; Kopelman, R. I. (2010) <i>Learning clinical reasoning</i>, 2nd edn, Philadelphia: Wolters Kluwer Lippincott Williams &amp; Wilkins.</li> <li>5. Köster, J., Kruse, A. &amp; Kunze, K. (2015) <i>Clinical Reasoning: Therapeutische Denkprozesse lernen</i>, 2nd edn, Stuttgart, New York: Thieme.</li> <li>6. Levett-Jones, T., Hoffman, K., Bourgeois, S., Kenny, R., Dempsey, J., Hickey, N., Hunter, S. &amp; Jeong, S. (2009) <i>Clinical reasoning Instructor resources</i>, Newcastle N.S.W., Verfügbar unter: <a href="http://ro.uow.edu.au/hbspapers/3175">http://ro.uow.edu.au/hbspapers/3175</a> [Zugriff:24.09.20]</li> </ol>

## Modul 29 – Wahlpflichtfach II

<b>Modul-Nr.</b> 29	<b>Modultitel:</b> Wahlpflichtfach II	
	<b>Englischer Modultitel:</b> Elective Subject II	
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P1), Prof. N.N. (P2), Prof. N.N. (P3), (zusätzlich Lehrende Personen: M29.1 S. Seybold, M29.2 Prof. N.N. (P3), M29.3 N.N. (LB), M29.4, Prof. Dr. F. Koppelin (2 SWS), K. Illiger (2 SWS))		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> WS	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54
		<b>davon Selbststudium:</b> 96
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr		<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> M29.1: M23; M29.2: M21, M27; M29.3: M25; M29.4: M20		
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden belegen in diesem Modul ein Wahlfach. Zur Auswahl stehen die Module M29.1 Aurale Rehabilitation II, M29.2 Automatische Verfahren zur dialogorientierten Sprachkommunikation/TTS, M29.3 Existenzgründung, M29.4 Gerontologie.</p> <p>Die Liste kann durch Beschluss des Fachbereichsrates erweitert werden. Die Auswahl ist auf das tatsächliche Lehrangebot der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth beschränkt. Das Qualifikationsziel liegt in dem Erlangen von fundiertem Wissen und der Anwendungskompetenz des Modulinhalt entsprechend des ausgewählten Wahlpflichtmoduls.</p> <p><b>M29.1 Vertiefende Methoden in der auralen Rehabilitation Englisch: In-Depth Methods in aural Rehabilitation</b> Das Qualifikationsziel liegt in dem Erreichen von vertieften Kenntnissen und Fertigkeiten für die logopädische Behandlung im Kontext der Auralen Rehabilitation mit dem Schwerpunkt Erwachsener.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Trainings- und Therapieprogramme, die von Logopäd_innen in der Auralen Rehabilitation durchgeführt werden können,</li> <li>• Bedeutung von Bezugspersonen in Trainings- und Therapieprogrammen der Auralen Rehabilitation,</li> <li>• Evidenzen zur Wirksamkeit von Maßnahmen zur Auralen Rehabilitation.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Trainings- und Therapieprogramme, die von Logopäd_innen in der Auralen Rehabilitation durchgeführt werden können, erklären, reflektieren und vor Behandlungsszenarien auswählen und strukturieren,</li> <li>• wissenschaftliche Beiträge zu den Evidenzen von Programmen der Auralen Rehabilitation beurteilen und Konsequenzen für eine Behandlungsplanung ableiten,</li> <li>• Bedeutung einer personen-/familienzentrierten Herangehensweise in der Auralen Rehabilitation</li> </ul>	

verstehen und Methoden zu dessen Umsetzung anwenden,

- Personen mit Hörbeeinträchtigung und ihre Bezugspersonen hinsichtlich Kommunikationsstrategien, Hörtaktik, aber auch technischer Versorgung fundiert beraten.

### **M29.2 Automatische Verfahren zur dialogorientierten Sprachkommunikation/TTS**

#### **Englisch: Automatic Procedures of dialogue-oriented Speech Communication/TTS**

Die Studierenden kennen:

- nachrichtentechnische Grundlagen der Informations- und Codierungstheorie,
- Grundlagen zur wissensbasierten Repräsentation (KI), Prädikatenlogik, Theorembeweisen,
- Grundlagen der Dialoggestaltung
- Sprachdialogsysteme, Chatbots und Computer Therapeuten (z.B. ELIZA),
- Anforderungen an Kommunikation bezüglich verschiedener Nutzer\_innengruppen, z.B. ältere Personen, dysarthrische Personen,
- Architekturen von Spoken Dialogue Systems.

Die Studierenden können:

- sprachbasierte Dialogsysteme zusammen mit haptischer Eingabe oder TTS und SST modellieren und prototypische mit den im Modul vorgestellten Tools implementieren (DialogOS, openDiag),
- schlüsselwortbasierte Dialoge oder mit freier Sprache gestalten,
- komplexere Dialogsysteme mit semantischem Austausch realisieren.

### **M29.3 Existenzgründung**

#### **Englisch: Business Start-Up**

Die Studierenden kennen:

- Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Existenzgründung und des Entrepreneurship,
- Methoden zur Generierung und Überprüfung von Geschäftsideen,
- Grundlagen zu Markt-, Zielgruppen- und Wettbewerbs-Analysen,
- Grundlagen der Ressourcen- und Finanzplanung,
- gängige Marketingkonzepte,
- Prinzipien zur Erstellung eines Businessplans.

Die Studierenden können:

- Merkmale der Existenzgründung und des Entrepreneurship benennen und unterscheiden,
- Geschäftsideen einschätzen und bewerten,
- Prozess und Ergebnisse einer Markt-, Zielgruppen- und Wettbewerbs-Analyse nachvollziehen und erklären,



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen- und Finanzplanung einschätzen,</li> <li>• gängige Marketingkonzepte überblicken und deren Umsetzung anstoßen,</li> <li>• einen Businessplan erstellen.</li> </ul> <p><b>M29.4 Gerontologie</b>  <b>Englisch: Gerontology</b>  Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziologische, psychologische, pädagogische, ethische, rechtliche, ökonomische Aspekte des Alterns und des Alters,</li> <li>• gerontologische Zusammenhänge zu Fragen der individuellen und sozialen Technikakzeptanz im Bereich der Entwicklung, Testung und dem Einsatz assistiver Technologien,</li> <li>• den demographischen Wandel vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft und deren Folgen für Versorgungsstrukturen,</li> <li>• Veränderungen sozialer und familiärer Strukturen sowie genderspezifische Aspekte des Alterns.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziologische, psychologische, pädagogische, ethische, rechtliche, ökonomische Aspekte des Alterns und des Alters in ihrer Komplexität und gesellschaftlichen Dynamik einordnen und analysieren,</li> <li>• auf Basis wissenschaftlich begründbarer gerontologischer Zusammenhänge Fragen der individuellen und sozialen Technikakzeptanz im Bereich der Entwicklung, Testung und dem Einsatz assistiver Technologien identifizieren, erheben, analysieren und interpretieren,</li> <li>• den demographischen Wandel vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft erläutern und Folgen für Versorgungsstrukturen darlegen,</li> <li>• Veränderungen sozialer und familiärer Strukturen sowie genderspezifische Aspekte des Alterns und hinsichtlich der unterschiedlichen Ressourcen und Risiken für ein gesundes Altern beurteilen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p><b>M29.1 Vertiefende Methoden in der Auralen Rehabilitation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfe in den Bereichen: hörbasierte Lebensqualität, Akzeptanz, Hörtaktik, Kommunikation, Selbstoffenbarung, psychosoziale Auswirkungen, familiäres Umfeld,</li> <li>• kommunikative Partizipation und Self-Empowerment,</li> <li>• ausgewählte Trainings- und Therapieprogramme für Logopädinnen in der Auralen Rehabilitation (Assertivnesstraining, Kommunikationstraining, Hörtraining, Cued Speech, Lautsprachbegleitende und -unterstützende Gebärden etc.) sowie deren Unterschiede, Merkmale und Wirksamkeiten (Gruppen- versus Einzelansatz, Informations- versus Übungsbasiert, Integration von Bezugsperson versus ohne Bezugsperson etc.),</li> <li>• Ansatz der Family/Person Centred Care in der</li> </ul>

	<p>Behandlung von Hörbeeinträchtigungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evidenzen und Wirksamkeit verschiedener Maßnahmen und Charakteristika der Auralen Rehabilitation,</li> <li>• inhaltliche Vertiefung relevanter Trainings- und Kommunikationsprogramme mit praktischen Übungen zur Befähigung der Studierenden Anteile bzw. das gesamte Programm durchführen zu können.</li> </ul> <p><b>M29.2 Automatische Verfahren zur dialogorientierten Sprachkommunikation/TTS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen aus den Bereichen Informatik, Nachrichtentechnik und Computerlinguistik,</li> <li>• Nachrichtencodierungstheorie, Sprachdialogsysteme,</li> <li>• wissensbasierte Informationsrepräsentation, Prädikatenlogik, Theorembeweise</li> <li>• dynamische Dialoggestaltung, Slot filling,</li> <li>• kontextfreie und stochastische Grammatiken.</li> </ul> <p><b>M29.3 Existenzgründung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Existenzgründung und des Entrepreneurship,</li> <li>• Methoden zur Generierung und Überprüfung von Geschäftsideen und deren Bewertung,</li> <li>• Abschätzung von Marktchancen,</li> <li>• Prinzipien von Markt-, Zielgruppen- und Wettbewerbs-Analyse (Zweck, Planung, Ablauf, Auswertung, Ergebnisbetrachtung),</li> <li>• Grundlagen der Ressourcen- und Finanzplanung und Befähigung zu deren Einschätzung,</li> <li>• gängige Marketingkonzepte,</li> <li>• Leitfäden und Grundschnitte zur Erstellung eines Businessplans.</li> </ul> <p><b>M29.4 Gerontologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziologische, psychologische, pädagogische, ethische, rechtliche, ökonomische Aspekte des Alterns und des Alters,</li> <li>• Alterstheorien, Alterungsprozesse, Reflexion gesellschaftlicher Altersbilder und biografische Aspekte des Alterns,</li> <li>• demografischer Wandel und alternde Gesellschaften, Veränderung sozialer und familiärer Strukturen,</li> <li>• genderspezifische Aspekte des Alterns, genderspezifische Ressourcen.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Übungen
<b>Lernformen:</b>	Der Modulinhalt wird in Form von seminaristischem Unterricht vermittelt. Praktische Fertigkeiten werden z.B. in Übungen zur Durchführung von Behandlungsmethoden der auralen Rehabilitation oder in der Anwendung von Rechnerprogrammen geschult.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von</b>	<b>M29.1:</b> Die Prüfungsleistung besteht optional aus: - einer mündlichen Prüfung; Prüfungsdauer: 30 min oder

<b>Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>- einer schriftlichen Klausur: Klausurdauer: 90 min Für die Bearbeitung der Prüfungsleistung soll der Modulinhalt ohne Hilfsmittel abgerufen, dargestellt, eingeschätzt und auf Übungsbeispiele angewendet werden.</p> <p><b>M29.2:</b> Kursarbeit (vorlesungsbegleitende Leistung).</p> <p><b>M29.3:</b> Hausarbeit, Umfang ca. 15 Seiten.</p> <p><b>M29.4:</b> Die Prüfungsleistung besteht optional aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einer Klausur; Klausurdauer: 90 min oder</li> <li>- einem Referat (Dauer: 10min) und einer Hausarbeit mit einer Gewichtung 2/3 Referat, 1/3 Hausarbeit, ca. 10 Seiten</li> </ul> <p>In den Prüfungsleistungen sollen die Studierenden den Modulinhalt ohne Hilfsmittel abrufen und in Übungsaufgaben anwenden können.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M30, M31, M32
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><b>M29.1 Vertiefende Methoden in der auralen Rehabilitation</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kaplan, H., Bally, S. J. &amp; Garretson, C. (1999) <i>Speechreading: A way to improve understanding</i>, 1995th edn, Washington, DC: Gallaudet Univ. Press.</li> <li>2. Kaul, T. (2003) <i>Kommunikation schwerhöriger Erwachsener</i>, Hamburg: Dr. Kovač.</li> <li>3. Leonhardt, A. (2019) <i>Einführung in die Hörgeschädigtenpädagogik</i>, 4th edn, Stuttgart: UTB.</li> <li>4. Manchaiah, V. &amp; Taylor, B. (2018) <i>The role of communication partners in the audiological rehabilitation</i>, New York: Nova Science Publishers Inc.</li> <li>5. Montano, J. J. &amp; Spitzer, J. B., eds. (2014) <i>Adult audiological rehabilitation</i>, 2nd edn, San Diego, Oxford, Melbourne: Plural Publication.</li> <li>6. Moseley, M. J. &amp; Bally, S. J., eds. (1996) <i>Communication therapy: An integrated approach to aural rehabilitation with deaf and hard of hearing adolescents and adults</i>, Washington, DC: Gallaudet University Press.</li> <li>7. Tesch-Römer, C. (2001) <i>Schwerhörigkeit im Alter: Belastung, Bewältigung, Rehabilitation</i>, Heidelberg: Median-Verl./Killisch-Horn.</li> <li>8. Tesch-Römer, C. &amp; Nowak, M. (1998) 'Wie bewältigen ältere Menschen Hör- und Verständnisprobleme?: Zur psychosozialen Problematik der Altersschwerhörigkeit', <i>Zeitschrift für klinische Psychologie</i>, vol. 27, no. 2, pp. 105–110.</li> <li>9. Tye-Murray, N. (2015) <i>Foundations of aural rehabilitation: Children, adults, and their family members</i>, 4th edn, Stamford, CT: Cengage Learning.</li> </ol> <p><b>M29.2 Automatische Verfahren zur dialogorientierten Sprachkommunikation/TTS</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fellbaum, K. (2012) <i>Sprachverarbeitung und Sprachübertragung [Online]</i>, 2nd edn, Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>2. Lison, P. &amp; Kennington, C. (2016) <i>OpenDial: A Toolkit</i></li> </ol>

*for Developing Spoken Dialogue Systems with Probabilistic Rules*, Berlin: Association for Computational Linguistics.

3. R. Sarikaya, P. A. Crook, A. Marin, M. Jeong, J.P. Robichaud, A. Celikyilmaz, Y.B. Kim, A. Rochette, O. Z. Khan, X. Liu, D. Boies, T. Anastasakos, Z. Feizollahi, N. Ramesh, H. Suzuki, R. Holenstein, E. Krawczyk, V. Radostev (2016) *An overview of end-to-end language understanding and dialog management for personal digital assistants*, IEEE.
4. R. Sarikaya, P. A. Crook, A. Marin, M. Jeong, J.P. Robichaud, A. Celikyilmaz, Y.B. Kim, A. Rochette, O. Z. Khan, X. Liu, D. Boies, T. Anastasakos, Z. Feizollahi, N. Ramesh, H. Suzuki, R. Holenstein, E. Krawczyk, V. Radostev (2016) *An overview of end-to-end language understanding and dialog management for personal digital assistants*, Radostev (2016), Microsoft Corporation.
5. Russell, S. J. & Norvig, P. (2012) *Künstliche Intelligenz: Ein moderner Ansatz*, 3rd edn, München, Harlow, Amsterdam: Pearson Higher Education.
6. Sieber, A. (2019) *Dialogroboter: Wie Bots und künstliche Intelligenz Medien und Massenkommunikation verändern*, Wiesbaden: Springer.
7. Suendermann, D. (2011) *Advances in Commercial Deployment of Spoken Dialog Systems*, New York: Springer.
8. Vippera, R., Wolters, M., Georgila, K. & Renals, S. (2009) *Speech Input from Older Users in Smart Environments: Challenges and Perspectives*, Berlin, Heidelberg: Springer.

### **M29.3 Existenzgründung**

1. Pfannstiel, M. A., Da-Cruz, P. & Rasche, C., eds. (2018) *Entrepreneurship im Gesundheitswesen III: Digitalisierung - Innovationen - Gesundheitsversorgung*, Wiesbaden: Springer.
2. Plümer, T. & Niemann, M. (2016) *Existenzgründung Schritt für Schritt: Mit 2 ausführlichen Businessplänen*, 2nd edn, Wiesbaden: Springer Gabler.
3. Vogelsang, E., Fink, C. & Baumann, M. (2016) *Existenzgründung und Businessplan: Ein Leitfaden für erfolgreiche Start-ups*, 4th edn. Berlin: Erich Schmidt.

### **M29.4 Gerontologie**

1. Filipp, S.-H. & Mayer, A.-K. (1999) *Bilder des Alters: Altersstereotype und die Beziehungen zwischen den Generationen*, Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer.
2. Wahl, H.-W., Tesch-Römer, C. & Ziegelmann, J. P., eds. (2012) *Angewandte Gerontologie: Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen*, Stuttgart:



## Modul 30 – Transdisziplinäres Projekt II/Laborarbeit

<b>Modul-Nr.</b> 30	<b>Modultitel:</b> Transdisziplinäres Projekt II/Laborarbeit		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Transdisciplinary Project II / Laboratory Work		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P1), Prof. N.N. (P2), Prof. N.N. (P3), zusätzlich Studiengangsleitung H+A /AT, (Lehrende Personen: 2 SWS Prof. N.N.(P1,P3), 2 SWS H+A/AT)			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> WS	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 150	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54	
		<b>davon Selbststudium:</b> 96	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 4 SWS, 1x pro Jahr			<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> M24			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können ein Thema bzw. eine Fragestellung in einer umschriebenen Projektdauer gemeinsam in einer Gruppe mit Studierenden aus anderen Fachrichtungen weitgehend selbstständig wissenschaftlich bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendungs- und Umsetzungsstrategien theoretischer Lehrinhalte,</li> <li>• Möglichkeiten der überfachlichen Zusammenarbeit mit Arbeitsgebieten der Assistenztechnologien, der Hörtechnik und der Audiologie.</li> </ul> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Projekt anhand von Projektmanagementinstrumenten planen, strukturieren, umsetzen und evaluieren,</li> <li>• Projektergebnisse dokumentieren, auswerten, transdisziplinär interpretieren und darstellen,</li> <li>• theoretische Lehrinhalte praktisch anwenden und umsetzen,</li> <li>• grundlegende Messtechniken der überfachlichen, logopädischen Laborarbeit anwenden und adäquat einsetzen,</li> <li>• Ergebnisse von Messungen transdisziplinär reflektieren und angemessen darstellen.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Ausgewählte Versuche aus dem Bereich der logopädischen Laborarbeit und transdisziplinär verwandter Bereiche. Wiederholung und Weiterführung von Elementen des Projektmanagements.		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Projektarbeit zusammen mit Studierenden der Bereiche Assistive Technologien und Hörtechnik und Audiologie.		
<b>Lernformen:</b>	Praktische Versuche, Übungen		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Am Ende des Moduls ist ein Bericht über die experimentelle Arbeit zu erstellen, dabei handelt es sich um einen Projektbericht als Studienleistung. Der Umfang des Projektberichtes wird von den Modulverantwortlichen festgelegt.		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M31, M32		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Wird durch die/den Projektbetreuenden bekannt gegeben.		

## Modul 31 – Praxisphase

<b>Modul-Nr.</b> 31	<b>Modultitel:</b> Praxisphase	
	<b>Englischer Modultitel:</b> Practice Phase	
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P1), Prof. N.N. (P2), Prof. N.N. (P3), (Lehrende Personen: Prof. N.N. (P1), Prof. N.N. (P2), Prof. N.N. (P3): 1 SWS Lehre Projektplenum, 1 SWS Betreuung, 2 SWS je Prof.)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> SoSe	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 18	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 540	<b>davon Kontaktzeit:</b> 54 <b>davon Selbststudium:</b> 486
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 13,5 Wochen (Projektplenum/ Praxisphase)		<b>Sprache:</b> deutsch oder englisch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> M24, M30		
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sind befähigt, die in verschiedenen Veranstaltungen separat erlernten Fähigkeiten unter realen Bedingungen zur Lösung einer praxisrelevanten Fragestellung anzuwenden. Sie haben praktische Einblicke in die institutionellen Abläufe von Gesundheitseinrichtungen, Unternehmen und deren Funktionsstrukturen bekommen. Sie können Projektergebnisse angemessen souverän in Wort, Schrift und Bild präsentieren.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Die Projektthemen orientieren sich an konkreten Fragestellungen aus der Praxis und können in unterschiedlichen Schwerpunkten eine Vertiefungsmöglichkeit bieten. Übergeordnet werden in einem Projektplenum Instrumente der Projektplanung, des Projektmanagements und des Erstellens eines Projektberichtes vermittelt.	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Praxisphase/Praktikum in externer Einrichtung, Zudem wird ein Projektplenum, in Form von drei Blockveranstaltungen (Beginn, Mitte und Ende der Projektphase) in drei Studierendengruppen angeboten.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Am Ende der Praxisphase ist ein Bericht zu erstellen, dabei handelt es sich um einen Projektbericht als Studienleistung. Der Umfang des Projektberichtes wird von der/dem Praxisbetreuer_in festgelegt.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	M32	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	wird von der/dem Praxisbetreuer_in bekanntgegeben	

## Modul 32 – Bachelorarbeit

<b>Modul-Nr. 32</b>	<b>Modultitel:</b> Bachelorarbeit		
	<b>Englischer Modultitel:</b> Bachelor Thesis		
<b>Modulverantwortliche Personen:</b> Prof. N.N. (P1), Prof. N.N. (P2), Prof. N.N. (P3), 2 SWS je P1, P2, P3			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> SoSe	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte nach ECTS:</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt</b> (in Stunden): 360	<b>davon Kontaktzeit:</b> 0	
		<b>davon Selbststudium:</b> 360	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b>		<b>Sprache:</b> deutsch oder englisch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> M31			
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sollen selbstständig eine Fragestellung unter Anwendung wissenschaftlich anerkannter Methoden bearbeiten und eine Bachelorarbeit zur Darstellung der eigenen wissenschaftlichen Ausarbeitung erstellen können. Das Ziel ist die Erlangung der Qualifikationsstufe Bachelor; Bachelor of Science in Logopädie.		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Die konkreten Inhalte der Bachelorarbeit hängen von der jeweiligen Aufgabenstellung durch die betreuende Person ab. Das Thema soll in einem sachlichen Zusammenhang zur Logopädie bzw. zu einem der Studienschwerpunkte technikgestützte Verfahren in der Logopädie oder aurale Rehabilitation stehen.		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	-		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	siehe: <b>Besonderer Teil (Teil B)</b> der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Logopädie der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth. Die Prüfung setzt sich aus einem Kolloquium und einer Bachelorarbeit zusammen		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Abschluss des Bachelor-Studienganges Logopädie		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	themenspezifische Auswahl an Literatur nach Ermessen der/des Studierenden		



